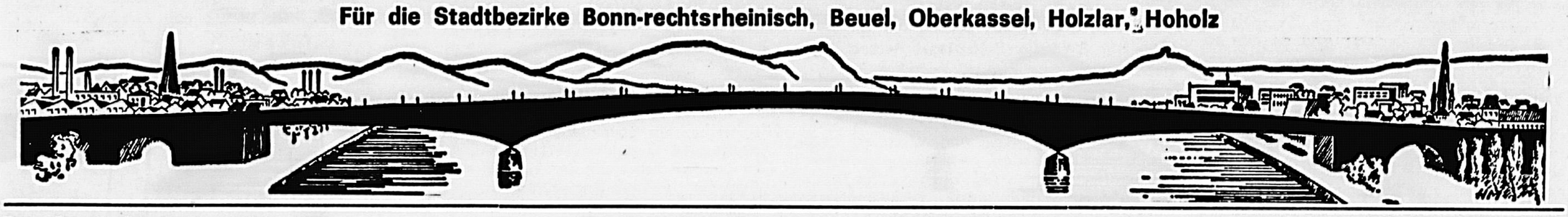
BEUELER NACHRICHTEN

Für die Stadtbezirke Bonn-rechtsrheinisch, Beuel, Oberkassel, Holzlar, Hoholz



Bonn-Beuel, den 7. Dezember 1973 | Einzelpreis 0,50 DM – Erscheint jeden Freitag | Jahrgang 22 – Nr. 49

Lebhafte Diskussion um die Kennedybrücke

-St- Mit den notwendigen Verkehrslenkungsmaßnahmen während der Reparaturarbeiten an der Kennedybrücke befaßte sich der Rat auf seiner jüngsten Sitzung. Die Kennedybrücke ist trotz der inzwischen in Betrieb befindlichen Nord- und Südbrücke immer noch die Hauptverbindung zwischen dem rechtsrheinischen und dem linksrheinischen Bonn.

Verkehrszählungen haben ergeben, daß über 40 000 Kraftfahrzeuge täglich die Brücke passieren. Kein Wunder, daß die notwendigen Reparaturmaßnahmen und die damit verbundene Einschränkung der Benutzungsfähigkeit der Brücke Verkehrsprobleme aufwirft, die sich sicher im ganzen rechtsrheinischen — und auch im linksrheinischen — Stadtbereich auswirken wird. zwar ist die Bauzeit auf 10 Monate veranschlagt, aber welche technischen Möglichkeiten auch immer gefunden werden, um diese Bauzeit nicht zu überschreiten, es wird für alle einiges Maß an Geduld, Lärmbelästigung und Entwicklung von „Pfadfindertugenden" abverlangt, damit diese Maßnahme über die Bühne gehen kann.

Im einzelnen soll die Arbeit so „organisiert werden, daß im Jahr 1974 in der Zeit vom 1. 2. bis 30. 11. die notwendigen Gleiserneuerungsarbeiten abgewickelt werden, und zwar gleichzeitig mit einer Erneuerung der Straßenoberfläche einschließlich der Rad- und Gehwege, der Fahrbahnübergänge und Isolierungen. Die Baumaßnahmen sollen auf der südlichen Brückenhälfte beginnen, Zwei Tage vor Baubeginn soll die Sperrung einer Fahrtrichtung für den Individualverkehr erfolgen, um die Vermessungsarbeiten durchführen zu können.

In der Nacht vor der Sperrung soll der Einbau der Bauweichen für die eingleisige Fahrt der Straßenbahn über die Brücke getätigt werden. Dann erfolgt der Aufbruch der Fahrbahnoberfläche bis zur Innenschiene des Gegengleises, Abbau der Schienen und Aufbruch des Geh- und Radfahrweges. Anschließend an diese Vorbereitungsarbeiten erfolgt dann die eigentliche Ausbesserung, die mit „Sandstrahlen des Betons, Aufbringen der Kunststoff-Isolierungsbeschichtung im Bereich der Schienen" gekennzeichnet wird. Gleichzeitig soll eine Betonplatte über den Gewölben auf der Beueler Seite hergestellt werden.

Zu den weiteren Brückenreparaturmaßnahmen gehören:

Bohren der Ankerbolzenlöcher und Einkleben der Ankerbolzen. Danach werden die Schienen verlegt, arretiert und mit einer Kunststoff-Spezialmasse unterpreßt. Gleichzeitig werden die Gleise zwischen der eigentlichen Brücke und dem Anschluß am Konrad-Adenauer-Platz erneuert;

Isolierung der Fahrbahn der südlichen Brückenhälfte und Wiederherstellung des Rad- und Gehweges durch das Tiefbauamt;

In der Nacht von der Freigabe des fertiggestellten Brückenteiles Auswechseln der Bauweichen, um bei der Sperrung der anderen Brückenhälfe das fertiggestellte Gleis befahren zu können;

Für die nördliche Brückenhälfte verlaufen die Bauarbeiten in der gleichen Reihenfolge.

Bei der Durchführung dieser dringenden Baumaßnahmen sind Verkehrsbeschränkungen für die über die Brücke laufenden Verkehrsströme unumgänglich. Zur Beurteilung der notwendigen Verkehrsbeschränkungen wurden Zählungen des öffenlichen Nahverkehrs und des Individualverkehrs durchgeführt.

In gemeinsamen Besprechungen zwischen Straßenverkehrsamt, Tiefbauamt, Planungsamt und Stadtwerke Bonn wurden folgende Möglichkeiten der Verkehrsführung geprüft:

1. Totale Sperrung der Kennedy-Brücke für den Individualverkehr;

2. Halbseitige Sperrung der Kennedybrücke für den Individualverkehr und totale Sperrung für Lkw über 7,5 t und Busverkehr.

Eine Sperrung der Brücke für jeglichen Verkehr einschließlich des Schienenverkehrs mit Ausnahme nur des Fußgängers ist nicht vertretbar.

Soweit der „technische Tatbestand". Die Kritik der Kommunalpolitiker entzündete sich einmal an den Versäumnissen der Vergangenheit, rechtzeitig insbesondere auf der Beueler Seite für ein ausgebautes, aufnahmefähiges Straßennetz zu sorgen, zum anderen daran, daß es zwar möglich sei zum Mond zu gelangen, aber offenschtlich der Verwaltung sehr schwer war, eine praktikable Lösung vorzuschlagen, um diese wichtige Verkehrsader mit Hilfe der Technik wenigstens halbwegs funktionsfähig zu halten.

Es geht daher nicht, mit diesem Verkehrspuzzlespiel den Wahlkampf zu würzen oder die „Gretchenfrage, wic hälst Du, Kommunalpolitiker es mit dem öffentlichen Nahverkehr" zu lösen, sondern die Belastungen und Gefährdungen von jungen und älteren Verkehrsteilnehmern möglichst in Grenzen zu halten, meinte Bürgermeister Steger.

Erschwerend wirkte sich auf die Entscheidung einer Lösung die Tatsache aus, daß offensichtlich der Minister für Wirtschaft und Verkehr seine Zustimmung entsprechend eines Ratsbeschlusses geben würde. Es half also alles nichts, man mußte so oder so eine Entscheidung treffen, die sicher nicht jeden betroffenen Bürger zufriedenstellt.

Die nach der Straßenverkehrsordnung notwendige Anhörung der Polizei ergab, daß sich diese Institution gegen eine totale Sperrung des Individualverkehr aussprach.

Bedauerlich ist, daß die Reparaturmaßnahmen an der Kennedybrücke so dringlich sind, daß man nicht warten kann, bis das rechtsrheinische Verkehrsnetz und die Anbindung an die beiden anderen Brücke verbessert sind. So kam man zu dem Entschluß, die eingeleiteten Kanalbaumaßnahmen in Ramersdorf nicht auch noch auszusetzen.

Hier sollte alles getan werden, um die Arbeiten zügig fortzusetzen und die Bauzeit nach Möglichkeit zu verkürzen.

Von der Einrichtung einer Autofähre scheint man nunmehr abgekommen zu sein, das bedeutet aber, daß für Kenner unser „Beueler Bötchen" sicher besonders attraktiv wird.

Nach heftigen Debatten beschloß man namentliche Abstimmung in Sachen Verkehrsführung über die Kennedybrücke. Man soll aber nicht glauben, daß damit auch nicht der Stein der Weisen gefunden wurde, denn schließlich könnten ja technische Wege gefunden werden, die bei Abstimmung noch nicht bekannt und daher nicht berücksichtigt werden konnten. Mit der namentlichen Abstimmung eine Anzahl „Prügelknaben" zu schaffen, scheint nicht ganz fair. Der Bürger wird am ehesten über die zweifellos großen Belastungen während der Bauzeit ob er nun per Pkw, Fahrrad, per pedes oder Bus und Bahn über den Rhein gelangt, am ehesten verständnisvoll erdulden", wenn die Verantwortlichen für den Ablauf der Reparaturarbeiten diese so gut und zügig wie möglich abwickeln.

Im einzelnen einigte man sich mit Mehrheit während der Bauarbeiten an der Brücke den Fußgängern und den gesamten öffentlichen Nahverkehr in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Die Verwaltung wird beauftragt, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, die für die Aufrechterhaltung einer Fahrspur für den Individualverkehr notwendig sind. Auf den Zufahrtsstraßen zu den Brücken ist möglichst schon weit vor dem unmittelbaren Einzugsbereich der Kennedy-Brücke durch umfassende Hinweisbeschilderung sicherzustellen, daß der Individualverkehr auf die möglichen Umleitungen über Friedrich-Ebert-Brücke und K.-Adenauer-Brücke umgeleitet werden kann.

Die Suche nach weiteren technischen Lösungen wird hoffentlich so erfolgreich sein, daß das befürchtete Chaos nicht in erwartetem Umfang eintritt.

Trösten wir uns damit, daß bei den 11 Monaten Bauzeit sicher durch die Ferien eine gewisse Entlastung des Verkehrsaufkommens eintritt und velleicht sogar eine beschleunigte Abwicklung der Bauten „abfällt".

Die besten Anregungen gewinnt man „vor Ort"

-St- Der von dem CDU-Ortsverband Beuel-Mitte veranstaltete Spaziergang durch Beuel erbrachte, so wurde von Stv. Gerd Pützer mitgeteilt, eine Fülle von Anregungen, die sich in den nächsten Tagen in Form von Anträgen an die verschiedenen Ausschüsse niederschlagen werden. Im Gespräch war auch die Gestaltung von „Beuels Malerwinkel", wie die „Beueler Nachrichten" den Platz der ehemaligen Feuerwache genannt haben.

Nicht sehr „demokratisch" ist das Verbotsschild auf dem Schulhof des sogenannten Beueler Schulzentrums. Ein Ratsbeschluß aus dem Jahr 1953 bereits sollte Schulhöfe für den „Nachmittagsgebrauch" öffnen. Dieser Beschluß wurde erneut bestätigt, aber es scheint wohl auch ein Problem der Beschaffenheit einerseits und mangelnder „Attraktivität" sowie ein Aufsichts- und Instandhaltungsproblem andererseits zu sein. Hier wird noch manches zu investieren sein, um die Schulhöfe besser auszunutzen, auch mal zum sonst so viel geschmähten Rollschuhfahren!

Sicher ist es leichter „Neugründungen" von Schulen auch mit spielgerechten Schulhöfen zu versehen, aber ein wenig Hilfe aus der Bürgerschaft, Anregung und natürlich finanzielle Aufwendungen verhelfen unseren Kindern zu den gerade in den innerstädtischen Bereichen fehlenden Spielplätzen.

Es gab etliche kleine Hinweise aus der Bürgerschaft, die einmal mehr beweisen, daß es nicht unbedingt die „großen kommunalen Denkmäler" sind, die das Leben der Bürger positiv beeinflussen, sondern Abhilfe bei lästigen Alltagsquerelen.

Ampelanlage an der rrh. Auffahrt zur Adenauer-Brücke

-St- In einem Schreiben an das Ordnungsamt der Stadt Bonn geht es der FDP Bonn-Rechtsrheinisch um die Ampelanlagen an der rechtsrheinischen Auffahrt zur Konrad-Adenauer-Brücke. Die FDP-Kommunalpolitiker regen an, die beiden (dem Schutz der Fußgänger dienenden) Ampeln an der Einmündung von der Königswinterer Straße rechts (von Norden her) in den Landgrabenweg (zur Südbrücke) und an der Brückenrampe vom Landgrabenweg aus Richtung Ramersdorf rechts auf die Brücke in „Knopfdruckampeln" zur Betätigung durch Fußgänger bei Bedarf umzuwandeln.

Die erste erwähnte Ampel ist vor wenigen Monaten für teures Geld errichtet, jedoch vorerst außer Betrieb gesetzt worden, da bei ihrer Einrichtung die Folgen — erheblich verstärkter Stau auf der Königswinterer Straße — nicht genügend bedacht worden sind. Leidtragende der Ausschaltung sind nun die — hier zugegebenermaßen spärlichen — Fußgänger, denen mit einer Knopfdruckampel gedient wäre.

Die 2. erwähnte Ampel ist zwar mit einer Knopfdruckanlage ausgestattet, doch ist sie an die Ampelautomatik angeschlossen. Obwohl Fußgänger nur äußerst selten den nördlichen Gehsteig des Landgrabenweges von Ramersdorf zum Beueler Süden benutzen, wird der gesamte Verkehr von der Königswinterer Straße zur Südbrücke in regelmäßigen Abständen durch die Ampel gestoppt. Die Autos stauen sich ohne Grund mit laufenden Motoren und verbrauchen wertvolles Benzin.

Das Landesstraßenbauamt und Fernstraßenbauamt erhalten Ablichtungen dieses Schreibens. Alle nun eingeleiteten kleineren oder größeren Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Verkehrsablauf und Verkehrssicherheit helfen das „Chaos beim Kennedy-Brückenbau" abzuwenden.

Altpapiersammlung am Freitag, dem 7. 12.

Am 7. Dezember 1973 führt die evangelische Jugend im Gesamtbereich Beuel eine Papiersammlung durch. Gesammelt wird ab ca. 14.30 Uhr. Der Erlös kommt afrikanischen Waisenkindern zugute. Bei Regen, Schnee oder Sturm fällt die Sammlung aus. Wir möchten Sie bitten das Papier gebündelt vor die Haustür zu stellen.

Im Beueler Fährboot

Leserecke zum Wochenende

Wir schreiben am Sonntag den zweiten Advent, wie man es früher auszudrücken pflegte, als das ganze Leben noch viel inniger mit dem Liturgischen Jahr verbunden war. Da waren die großen christlichen Feste, aber auch Zeiten wie der Advent noch etwas, das für jeden Einzelnen eine Bedeutung hatte und an dem sich für ihn der Jahresablauf orientierte. Hier im Rheinland beispielsweise wußten die Menschen, bald nach dem Elften im Elften kommt eine stille Zeit, die nicht nur zur äußerlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest genutzt wurde, sondern auch zur inneren Einkehr: Advent, Zeit der Erwartung.

Viele werden sich gewiß noch daran erinnern, daß während dieser vier Wochen vor Weihnachten alle „Lustbarkeiten" untersagt waren. Alles Laute und Aufdringliche, Feste und Feiern hatte sich jeder während dieser Zeit zu versagen. Ohne im eigentlichen Sinne zu fasten, schränkten sich viele Familien auch mit dem Essen ein. Der Verzicht hatte finanzielle Gründe, denn man mußte für das üppigere Weihnachtsmahl und für die Festgeschenke sparen, natürlich. Aber die Enthaltsamkeit sollte auch dazu dienen, die weihnachtliche Festfreude um so intensiver erleben zu können.

Es war früher sogar verpönt oder unschicklich, bereits vor dem Christfest weihnachtliche Spezialitäten zu essen. Allenfalls zu Nikolaus gab es ein paar Printen oder Spekulatius für die Kinder. Das ganze „Naschwerk" wurde zwar auch damals bereits mit Beginn der Adventszeit angeboten, aber gekauft wurde es für Weihnachten. Brave Kinder erhielten höchsten im Adventskalender kleine Kostproben. Beim Schein der Lichter des Adventskranzes aß man hingegen nur gebratene Äpfel oder Nüsse.

Prämien
vom Staat
+ Zinsen
von uns.

Kassieren Sie.

Sparkasse Bonn

Das hat sich alles geändert, und die Zeiten lassen sich nicht zurückschrauben. Die Wohlstandsgesellschaft lebt vom Umsatz und das bedeutet in diesem Falle auch vom Verzehr eines beträchtlichen Teils jener Leckereien bereits in der Vorweihnachtszeit. Christstollen gibt es schon im Oktober. Ein Großteil der Produktion dieser weihnachtlichen Köstlichkeit würde verderben, wenn Christstollen ausschließlich zum Christfest verzehrt würden. Und mit all den anderen Weihnachtsspezialitäten erginge es ähnlich, was ohne Zweifel ein schwerer Schlag für die betreffenden Herstellerbranchen wäre.

Erlaubt uns also die moderne Wohlstandsgesellschaft, unsere Einbezogenheit in jenen sich ständig steigernden Prozess des Produzierens und Verbrauchens, gar nicht mehr, den Advent als Zeit der Erwartung zu begehen und zu erleben? Nicht mehr in der Weise, wie das früher geschah. Aber Besinnung, innere Vorbereitung auf ein Fest ist ja nicht gleich Abstinenz von bestimmten Speisen, von bestimmten Gewohnheiten. Advent läßt sich auch anders erleben, und unsere Zeit hat sogar neue Bräuche für diese vorweihnachtliche Zeit entwickelt.

Da sind beispielsweise die vielen Bazare, die heute in Kirchengemeinden oder von karitativen Organisationen während der Adventzeit veranstaltet werden, um Notleiden-

den irgendwo in der Dritten Welt zu helfen: Menschen, die wir nicht kennen und um die wir uns früher nicht gekümmert haben. Da sind ferner die großangelegten Sammelaktionen für verschämte Arme unter uns, denen mit einer diskreten Gabe eine Weihnachtsfreude bereitet werden soll, und da gibt es vorweihnachtliche Feiern für unsere älteren, oft sehr einsamen Mitbürger, die sich nach Geselligkeit sehnen.

Es gibt also die vielfältigsten Möglichkeiten, den besonderen Charakter der Adventszeit herauszustellen und daran sein Teil mitzutun: durch eine Spende, durch freiwilligen Einsatz und manchmal auch nur dadurch, daß man Andere zum Mittun überredet oder Mitmenschen kleine Freundlichkeiten erweist. Das ist heute die „Erwartung", die an uns gestellt wird.

Karlchen Pfifferling

Kleiner Veranstaltungsüberblick des Haus Michael

-St- Kürzlich konnten wir von den Aktivitäten anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Haus Michael in Schwarzrheindorf berichten. Die Wintersaison bringt für manchen die Einrichtung einer solchen „Offenen Tür" wieder ins Gedächtnis.

So ist das Jugend-Café mittwochs, freitags, samstags und sonntags geöffnet. Außerdem ist an jedem 2. Samstag von 17.00 bis 21.00 Uhr Diskothek, die nächste also am 8. Dezember.

Wer solche Musik nicht mag, kann basteln, malen oder singen, was im Hinblick auf das Weihnachtsfest „aktuell" ist. Außerdem haben Jungen und Mädchen ihre eigenen Gruppenstunden und Öffnungszeiten.

Außerdem werden für Jugendliche und Erwachsene folgende Kurse während der Wintermonate veranstaltet: Schwimmen mit der Vorbereitung und Abnahme von Frei-, Fahrten- und Jugendschwimmscheinen, DLRG-Schein ab 14 Jahren, jeweils freitags um 18.30 Uhr im Beueler Hallenbad. Die übrigen Kurse werden im Haus Michael veranstaltet: Gymnastik für Frauen und Mädchen mittwochs, 20.00 Uhr Tischtennis, donnerstags ab 18.00 Uhr; Kegeln für Jugendliche donnerstags um 19.30 Uhr; Tanzkreis mit der Einübung von Standardtänzen, modernen und Formationstänzen freitags um 18.00 Uhr; Batik dienstags ab 20.00 Uhr; Fotokursus mittwochs ab 19.30 Uhr; Werken mit Emaille und Metall dienstags 19.30 Uhr; Do it yourself (Holz) donnerstags ab 19.30 Uhr; ferner zwei Nähkurse unter dem Motto „Nähen nach Wahl" und „Aus alt mach neu" mittwochs bzw. freitags ab 19.00 Uhr.

Konzert des Musikvereins

-St- Am Freitag, dem 14. Dezember 1973 findet um 20.00 Uhr im großen Saal des Beueler Rathauses ein Konzert des Musikvereins Beuel 1922. Zur Aufführung kommen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und W. Stamitz. Solistin des Abends ist Brigitte Molt, Flöte. Das Konzert wird geleitet von Franz Linden.

Kirchliche Nachrichten

St. Joseph, Beuel

Samstag, 8. Dezember 1973:
18.30 Uhr SWA für Peter Josef Becker, (Jugendmesse).

Sonntag, 9. Dezember 1973:
7.45 Uhr Seel. für Wwe. Peter Mühlens und Fam. Josef Richarz und Söhne. 9.00 Uhr Seel. für Fam. Brahm, Klee und Kirchner, 10.00 Uhr Seel. für die Leb. und Verst. des Beueler Schiffervereins, 11.15 Uhr Jgd. für Ehel. Max und Stephanie Jaschik, 18.30 Uhr SWA für Magdalena Hogen geb. Harder.

Montag, 12. Dezember 1973:
7.30 Uhr Messe in bes. Meinung, 8.15 Uhr 2. Jgd. für Josef Busar, 19.15 Uhr Seel. für Theo Schneider.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
7.30 Uhr Jgd. für Julius Harth, 8.15 Uhr Seel. für Christian auf der Mauer (Schulmesse) 19.15 Uhr Messe in bes. Meinung.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
7.30 Uhr Jgd. für Willi Osthold, 8.15 Uhr Seel. für Ehel. Paul Schwäbig und Schwester Grete (Schulmesse), 19.15 Uhr Seel. für Berta Schlösser geb. Hochgürtel.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
7.30 Uhr Seel. für die Verst. der Familie Johann Richarz, 7.55 Uhr Seel. für Andreas Winkens (Schulmesse), 19.15 Uhr Seel. für Maria Schmitz und gef. Sohn Adi (Messe der Frauen).

Freitag, 14. Dezember 1973:
7.30 Uhr Jgd. für Ernst Kommer, 8.15 Uhr Seel. für Paul Große (Schulmesse), 18.45 Uhr Anbetung und Besinnung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, 19.15 Uhr hl. Messe.

Samstag, 15. Dezember 1973:
8.15 Uhr SWA für Josef Peter Nettekoven, 18.30 Uhr Jgd. für Ehel. Josef Hambitzer, ab 16.00 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Adelheid, Pützchen

Sonntag, 9. Dezember 1973:
17.00 Uhr Beichte am Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse als Festgottesdienst der Frauengemeinschaft mit Aufnahme neuer Mitglieder. 7.00 Uhr hl. Messe im Karmel, 8.45 Uhr Kindermesse für die Leb. und Verst. der Fam. Thiel-Brodesser, 10.00 Uhr hl. Messe für Irene Pfeiffer geb. Schäfer, 17.00 Uhr Andacht im Advent, zu der alle Pfarrangehörigen, auch die Kinder mit ihren Eltern, herzlich eingeladen sind.

Montag, 10. Dezember 1973:
19.00 Uhr Abendmesse als gem. Meßbestellung für Hermann Josef Ketterle, Ehel. Georg Dietz (Messe auch in Indien), in besonderer Meinung (Messe auch in Indien), als SWG für Schwester Helene Brandts, Adolf Zerres, Elisabeth Kels.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
8.15 Uhr Frauenmesse für Ehel. Gertrud und Wilhelm Krämer und verm. Sohn Josef, Missionsopfer für Sumba, 20.00 Uhr Abendliche Besinnung: Die Bibelrunde im Sitzungszimmer des Pfarrhauses.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
19.00 Uhr Abendmesse für Jakob Hartmann u. Johannes Alfter.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
8.15 Uhr Schulmesse für Peter Härling (Sternsingeropfer der Kinder), 15.00 Uhr Adventsfeier unserer Frauengemeinschaft im Gemeinschaftsheim am Sportplatz.

Freitag, 14. Dezember 1973:
7.30 Uhr hl. Messe in besonderer Meinung.

Samstag, 15. Dezember 1973:
9.00 Uhr SWA für Adolf Zerres, 17.00 Uhr Beichte.

St. Klemens, Schwarzrheindorf

Sonntag, 9. Dezember 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse, vom Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, der Kirchenchor sind Adventspsalmen, SWG für Peter Dubbelmann. 8.00 Uhr Sonntagsfrühmesse, 9.30 Uhr Adventmesse der Kinder mit dem Schulchor, 11.00 Uhr hl. Messe, 1. Jgd. für Josef Gerhards. 15.00 Uhr Aufnahmefeier der Ministranten und Sänger.

Montag, 10. Dezember 1973:
19.15 Uhr Abendmesse, für Verst. der Fam. Eppstein und Westerburg, Wilhelm Steimel und Clemens Schmitz seitens der Nachbarn, 20.00 Uhr Treffen der Romfahrer im Haus Michael mit Diavorführung.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
8.00 Uhr Schulmesse des 4. Schuljahres, für Helene Horbach geb. Braun.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
19.15 Uhr Abendmesse, Verst. der Fam. Kelz und Jamann.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
8.30 Uhr Frauenmesse, für Verst. der Familien Weiß und Kelz, 20.00 Uhr Elternabend für alle Eltern des dritten Schuljahres und die Eltern des vierten Schuljahres, deren Kinder am 19. Dezember zum ersten Mal beichten.

Freitag, 14. Dezember 1973:
8.00 Uhr Bußfeier des zweiten Schuljahres, 19.15 Uhr Abendmesse, für Verst. der Fam. Peter Reuter und Luigi Orlando, für Eheleute Heinrich Kurscheid und Gef. Sohn Hermann.

Samstag, 15. Dezember 1973:
17.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit, 18.00 Uhr Deutsche Komplet, 18.30 Uhr Erste Sonntagsmesse, SWG für Wilhelm Steimel.

St. Peter, Vilich

Sonntag, 9. Dezember 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für Josef Lammerz, 8.00 Uhr Frühmesse für die Verstorbenen der Familie Peter Krämer, 9.15 Uhr Schülermesse als SWA für Peter Thelen, 10.30 Uhr Amt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde.

Montag, 10. Dezember 1973:
8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen für Christian und Barbara Kurth.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
7.00 Uhr hl. Messe im Adelheidisstift, 11.00 Uhr Amt aus Anlaß der Goldenen Hochzeit der Ehel. Brach.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
8.00 Uhr Schulmesse der Hauptschule, 19.15 Uhr Abendmesse der Ehel. Peter Maagh.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
8.15 Uhr Schulmesse der Kath. Grundschule für Christine Bell.

Freitag, 14. Dezember 1973:
19.15 Uhr Abendmesse für die Verst. der Fam. Grote.

Samstag, 15. Dezember 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für Ehel. Christoph und Agnes Maagh und verst. Angehörige.

Am Mittwoch, dem 12. Dezember ist Altenkaffee im Haus der Begegnung. Pfarrer Winheller zeigt Dias von seiner Israelreise.

Hinweisen möchten wir auf den Nähkurs, der ab 11. 1. 1974 im Haus Michael beginnt. Kurs ist jeweils freitags um 19.00 Uhr.

Maria Königin, Vilich-Müldorf

Sonntag, 9. Dezember 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für Theo Friedrichs 8.30 Uhr Kindermesse für Katharina Pannes, 9.30 Uhr Jgd. für Fritz und Christine Merz.

Montag, 10. Dezember 1973:
8.00 Uhr hl. Messe.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen für Geschw. Bertram.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
8.00 Uhr hl. Messe.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
19.30 Uhr Jgd. für Kurt Severin.

Freitag, 14. Dezember 1973:
8.00 Uhr SWA für Therese Wiegen.

Samstag, 15. Dezember 1973:
10.00 Uhr SWA für Christian Bungartz, 18.30 Uhr Vorabendmesse als Jgd. für Johann Göddertz.

Evangelische Gemeinde, Beuel

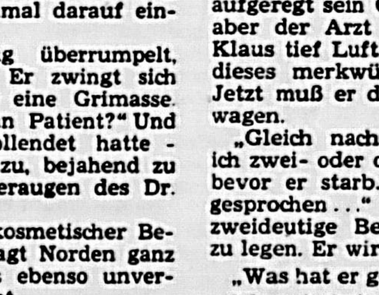
Sonntag, 9. Dezember 1973:
9.30 Uhr Kirche Wilhelmstraße, Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Pollmann), 10.00 Uhr Nachfolge-Christi Kirche Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Winheller), 11.00 Uhr Kath. Kirche Holtorf Gottesdienst (Pfr. Pollmann). 11.00 Uhr Kath. Kirche Vilich-Müldorf, Gottesdienst (Pfr. Winheller).

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
15.00 Uhr Jugendheim Neustr. Frauenkreis. 20.00 Uhr Jugendheim Neustraße Singkreis.

Freitag, 14. Dezember 1973:
15.30 Uhr Jugendheim Neustr. Männerkreis.

klein
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
BEUEL-RAMERSDORF Lindenstraße 76-78
WESSELING Bahnhofstraße 40

ZentRa Safari
Für das große Abenteuer



188,-
Exclusiv im ZentRa-Fachgeschäft
WILLI KEHR
Uhrmachermeister und Juwelier
Bonn-Beuel
Wilhelmstraße 90
Telefon 4 13 38
Samstag bis 18 Uhr geöffnet

Die zwei Gesichter der Jutta H.

ARZTROMAN VON JULIA MARQUARDT

Copyright by Bastei-Verlag, Bergisch Gladbach durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(21. Fortsetzung)

Unterwegs überlegt er hin und her, wie er das Gespräch mit dem Arzt in Gang bringen könnte, und ohne selbst allzu verdächtig zu erscheinen, die Unterhaltung auf diesen mysteriösen Dr. Herrmann zu bringen. Soviel war ihm im Gespräch mit der Putzfrau Herrmanns klargeworden: die beiden Ärzte hatten irgend etwas gemeinsam auf dem Kerbholz. Sein eigenes Herzklopfen verriet ihm, daß er auf der richtigen Spur war.

Es war eine Straße mit vielen Mietshäusern. Das Praxisschild mit dem Namen Norden kam Klaus noch ziemlich neu vor.

Eine Sprechstundenhilfe öffnete. Ihr weißer Kittel war fleckig. Sie sah ungepflegt aus. Irgend etwas an dem Mädchen, an der ganzen Atmosphäre in diesem schlechtbeleuchteten Korridor mißfällt Klaus Roth von der ersten Sekunde an.

„Was wollen Sie?" fragt das Mädchen, als ob es hier eine Seltenheit wäre, wenn Patienten kämen.

„Zur Sprechstunde." Klaus zwingt sich zur Freundlichkeit. Mit einem mißtrauischen Blick öffnet ihm das Mädchen die Tür zum Wartezimmer. Darin steht ein Tisch mit lauter zerfledderten Zeitschriften. Klaus ist allein. Er braucht nicht lange zu warten.

So unfreundlich das Mädchen gewesen war, so freundlich und beflissen gibt sich der Arzt. Unter fortwährendem Händereiben führt er Klaus in den Ordinationsraum.

„Wo fehlt's, Herr... äh... hm", fragt der Arzt mit einer nervösen Munterkeit.

„... Roth" ergänzt Klaus. „Ich glaube, ich habe eine Grippe oder Angina... ich weiß es selbst nicht... Jedenfalls Mattigkeit, Husten..." Und zum Beweis läßt Klaus seinen Raucherhusten tönen. „Ich komme gerade aus den Tropen, und da möchte ich bei diesem Klima ein bißchen vorsichtig sein..."

„Sehr richtig! Sehr richtig", ruft Norden, aber sein Hamstergesicht war plötzlich von einer seltsamen Unruhe durchzuckt.

Es folgte die übliche Untersuchung. Stethoskop. Abhören. Zunge zeigen.

„Na ja... Ihre Mandeln", sagt Norden und dabei hat er plötzlich einen ganz mißtrauischen Blick.

Klaus tut besorgt. „Schlimm?" fragt er. Statt einer Antwort legt Norden ganz leicht den Kopf schief.

„Wie kommen Sie eigentlich zu mir", fragt der Arzt. Es sollte absichtslos klingen. Und genau auf diese Frage wartet Klaus die ganze Zeit. Er macht sein treuherzigstes Gesicht.

„Mein früherer Arzt ist ein guter Kollege von Ihnen", sagt Klaus. Er seufzt. „Leider ist er gestorben."

„Ihr früherer Arzt?" Das Hamstergesicht sieht plötzlich aus, als suche es nach einem Schlupfloch. „Ein guter Kollege von mir?"

„Ja", erwidert Klaus bieder, „Dr. Herrmann... Er hat sehr gut von Ihnen gesprochen." Klaus weiß, wie gefährlich dies alles ist, aber er hat sich nun einmal darauf eingelassen.

„Ja", sagt Norden, völlig überrumpelt, „Herrman... kenne ich..." Er zwingt sich zu einem Lächeln. Es wird eine Grimasse. „Und Sie waren bei Herrman Patient?" Und als Norden diesen Satz vollendet hatte - Klaus kommt nicht mehr dazu, bejahend zu nicken - werden die Hamsteraugen des Dr. Norden falsch.

„Sie waren in chirurgisch-kosmetischer Behandlung bei Herrmann?" fragt Norden ganz sanft. Dabei starrt er Klaus ebenso unverschämt wie drohend ins Gesicht.

Klaus verschluckt sich. Er mußte husten. Er hustet lange, um Zeit zu gewinnen. Aber dabei arbeiten seine Gedanken wie rasend. Er merkt, daß er dabei ist, in eine gefährliche Falle zu laufen.

„Kosmetisch-chirurgisch, wieso?" fragt er.

Norden lächelt dünn.

„Ach", sagt er, „Sie wußten nicht, daß Herrmann lediglich Gesichtsoperationen machte?"

Klaus zwingt sich zu einem Lachen. „Bei mir nicht", sagt er.

„Nein", versetzt Norden eiskalt, „bei Ihnen nicht. Bei überhaupt niemandem. Er hatte nämlich seit gut zwei Jahren Berufsverbot - Ihr bisheriger Arzt." Die letzten Worte kommen, als wenn ein bösartiges Tier zuschnappt. Aber trotzdem hatte sich Norden dabei verplappert. Er hat Klaus einen gangbaren Weg gezeigt, wie er die Lüge aufrechterhalten kann.

Klaus winkt lässig ab.

„Weiß ich, weiß ich... alles... Sehen Sie, das ist einfach so. Herrmann war nicht nur ein Arzt. Er war ein guter Freund. Er hat mich trotzdem behandelt. Früher, wissen Sie. Das letzte Jahr war ich ja auch in den Tropen. Und außerdem: natürlich war er Spezialist. Aber sein medizinisches Grundwissen besaß er ja sowieso. Warum sollte er es nicht für einen Freund gebrauchen. Er hat mir nie eine Rechnung geschickt."

Klaus sieht nur an Nordens Händen, wie aufgeregt sein Gegenüber ist. Er muß lächeln, aber der Arzt sah es nicht. Und dann holt Klaus tief Luft. Jetzt muß er die Verwirrung dieses merkwürdigen Mediziners ausnützen. Jetzt muß er den großen Sprung nach vorne wagen.

„Gleich nach meiner Rückkehr, jetzt bin ich zwei- oder dreimal bei ihm gewesen. Kurz bevor er starb. Er hat sehr nett von Ihnen gesprochen..." Klaus versucht, eine möglichst zweideutige Betonung auf den letzten Satz zu legen. Er wirkt prompt.

„Was hat er gesagt?" fragt er heiser.

Klaus lächelt vage. „Sie haben ihm ja manchen Freundschaftsdienst geleistet", sagt Klaus langsam. Soviel hatte er durch die Putzfrau erfahren. Was war es nur? Was konnte es sein?

Der Arzt ist wachsbleich geworden. Seine Hände zittern, als wäre nicht Herrmann, sondern er der Morphinist gewesen. Er weiß etwas, denkt Norden, Herrmann hat den Mund nicht halten können.

„Sagen Sie", fragt Klaus leise, „was war eigentlich mit dem Mädchen, mit dem er... am Schluß zusammen war?"

Norden springt auf. Sein Gesicht ist völlig verzerrt.

„Hören Sie zu", sagt er atemlos, „ich habe keine Ahnung... Ich habe sie nur einmal gesehen... Ich... weiß nicht, was Sie eigentlich von mir wollen?" Die Stimme wird hoch und spitz.

„So", sagt Klaus und stößt die Worte zwischen den Zähnen hervor.

„Sie haben keine Ahnung? Aber Sie haben sie einmal gesehen. Sie haben Jutta Hartwig einmal gesehen..."

Der Hamster ist in die Enge getrieben. Aber er unterschätzt diesen Burschen, der jetzt weiß, daß für ihn alles auf dem Spiel steht. Instinktiv erfaßt Norden, daß der Mann vor ihm auf den Busch klopft, um etwas Bestimmtes zu erfahren. Und er geht sofort zum Angriff über.

„Nein", sagt Norden, „eine Jutta Hartwig, nein, habe ich nie gesehen... Was verhören Sie mich eigentlich hier? Was soll der Ton?"

„Sie haben doch eben gesagt..." brüllt Klaus.

„Ich habe gesagt, daß ich ihn mit einer Dame zusammen gesehen habe. Sie hieß anders. Und ich habe keine Ahnung, wer sie war. Eine Freundin von ihm vielleicht. Und Sie, mein Herr, befinden sich in einem Irrtum, wenn Sie glauben, hier herumschreien zu können. Verlassen Sie sofort meine Praxis. Die Ordination beträgt zehn Mark."

Norden hält tatsächlich Klaus die ausgestreckte Hand entgegen.

Klaus Roth war übel. Ganz einfach übel. Alles, was er schon gefaßt zu haben glaubt, entgleitet ihm wieder aus den Händen. Klaus versucht es anders. Er sagte die ganze Wahrheit. Sagte, daß und warum er Jutta Hartwig sucht.

(Fortsetzung folgt)

„Ein neues Stadthaus für Bonn — Warum?"

„Ein neues Stadthaus für Bonn — Warum?" heißt eine Broschüre der Stadt Bonn, in der sie erläutert, weshalb das Stadthaus so dringend benötigt wird. Oberstadtdirektor Dr. Wolfgang Hesse hat die Broschüre mit einem Schreiben an die Mitbürger, die im Bereich der Baustelle „Stadthaus" wohnen geschickt. Darin bittet Dr. Hesse unter anderem um Verständnis für die Beeinträchtigungen, die von den Anwohnern durch den Erdaushub am Sternplatz hingenommen werden. Die Broschüre die in einer Auflage von 2000 Stück gedruckt wurde, kann im Presseamt der Stadt Bonn angefordert werden, so weit der Vorrat reicht.

Goldhochzeit in Vilich

Am 11. Dezember 1973 feiern die Eheleute Johann Brach und Anna geb. Hafener das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare wohnen in der Schevastesstraße 12.

Die Feier der Goldhochzeit wird mit einem Dankamt in der Pfarrkirche St. Peter in Vilich eingeleitet. Anschließend an die kirchliche Feier findet in der Gaststätte Borchert in Pützchen das Familienfest statt. Zur Goldenen Hochzeit gratulieren zwei Töchter und die beiden Schwiegersöhne, zwei Enkel und der Verwandtenkreis.

Interessante Wehrübung der FF Holzlar

-St- Die Freiwillige Feuerwehr einschließlich ihrer Jungfeuerwehrmänner hat schon immer „interessante Großbrände" als Löschübungen gehabt. Schon damals, als man einen zum Glück wie kürzlich „fingierten" Tankstellenbrand löschen mußte, war die Szenerie so realistisch gestellt, daß der Übungszweck voll erreicht wurde.

Kürzlich ging es nun um die „Jahresabschlußübung". Die Feuerwehren müssen eben auch eine besondere Art Soll erfüllen, um sändig ihre Einsatzfähigkeit zu überprüfen und neueste Techniken — z. B. Kunststoffbrände — zu erlernen bzw. zu demonstrieren, daß sie es können.

Als die „Buchbinderei" brannte, war weithin ein Rauchpilz zu sehen, der Unkundige schon Schlimmstes befürchten ließ. In einer Buchbinderei einen Brand löschen zu müssen, bedeutet, es mit einer Masse Papier, Pappe, Klebstoffen etc. zu tun zu haben.

Dem wie es hieß „generalstabsmäßigen Einsatz der FF Holzlar" folgten Experten der Berufsfeuerwehr mit „Argus-Augen". Aber man konnte mit der Art Schnelligkeit, in der der Einsatzort erreicht und wie geschwind auf „Wasser marsch" auch Wasser kam, sehen welche Arbeit dahintersteckt! So war es denn kein Wunder, daß Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr diese erfolgreiche Wehrübung in gemütlicher Runde zu einem zünftigen Abschluß brachten.

Aegidius Nelles konnte ebenso zufrieden sein wie der Obmann der Jugendgruppe, Brandmeister Schulte, aus dem nach Aussprachen der verdienten Beförderungen flugs ein „Ober" wurde. Außerdem geehrt bzw. befördert wurden: die Oberfeuerwehrmänner Heinrich Schwabe und Udo Busch zu Unterbrandmeistern, die Feuerwehrmänner Heinz Gräf, Otto Thiebes und Peter Metz zu Oberfeuerwehrmänner und der Anwärter Werner Klaeser zum Feuerwehrmann.

Große Fußgruppe tagte in Küdinghoven

-St- Am Donnerstag, dem 29. November hatte im Hotel „Zur Post" die Große Fußgruppe der Likürаner eine Veranstaltung. Nachdem ein ausführlicher und kritischer Rückblick auf die abgeschlossene Session gegeben wurde, beriet man über die karnevalistischen Aktivitäten der diesjährigen Session. Nachdem man die 150. Weiberfastnacht groß mitgefeiert hat, gilt es in den Ennertorten nun das eigene, das 25jährige Jubiläum zünftig zu begehen. Denn der Jubel-Zug, der am Karnevalssonntag 1974 durch die Straßen von LIKÜRA ziehen wird, soll die Narrenrepublik natürlich neben dem Spaß an der Freud auch Ehre einlegen. Denn es werden wieder zahlreiche Zuschauer zu diesem besonderen Karnevalsumzug erwartet.

Hobby - ein Mittel gegen Resignation

-St- Eine Ausstellung besonderer Art wurde in diesen Tagen in den Räumen des evangelischen Jugendheimes in Beuel gezeigt. Die Damen und Herren der Seniorenkreise stellten das aus, womit sie sich in ihrer Freizeit befaßt haben. Da gab es Fotografien Beueler und Bonner Motive in schwarz-weiß und bunt zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten, da gab es Bilder in naiver Malerei und nach konservativer Manier, Scherenschnitte und geschnitzte Kreuze, zahlreiche Handarbeiten, Christbaumschmuck und allerlei lustige und nützliche Dinge als Anregung zu sehen, wie man selber vielleicht auch zu Schnitzmesser oder Nadel und Faden, Malerutensilien oder Fotoapparat greifen kann, auch wenn man die 70 schon überschritten hat.

Interessantester Teil der Ausstellung war die Darstellung der Gemeindegeschichte in Wort und Bild. Die Beueler Gemeinde war ursprünglich ein „Ableger von Oberkassel", konnte dann eine eigene Kirche mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes bauen, die inzwischen erweitert und um Jugend- und Gemeindezentrum vergrößert wurde. Übrigens führt die evangelische Gemeinde seit 1909 in ihrem kirchlichen Siegel das auch im Beueler Stadtwappen wieder verwendete Schiffsmotiv, um auf die enge Verbundenheit von Fischerei und Schiffahrt in der Gemeinde hinzuweisen. Das Koblenzer Konsistorium mußte damals das Siegel genehmigen. Man kann sicher nicht immer große Dinge tun, so mag unsichtbar als Motto über dieser Ausstellung zur Anregung mit sinnvoller und schöner Beschäftigung leere Stunden des Alters und Alterns zu überwinden stehen — aber man kann in die kleinen und sicher auch wesentlichen Dinge des Lebens Großes legen: nämlich neuen Lebensinhalt.

Übrigens — die ausgestellten Dinge können gern „nachgearbeitet" werden, Gebrauchsmusterschutz wurde nicht angemeldet!

Kein Fahrverbot für Schwerbeschädigte

-St-Kein Fahrverbot für Schwerbeschädigte oder Schwerbehinderte besteht im Grundsatz nach der von der Bundesregierung erlassenen Verordnung. Darauf weist das Straßenverkehrsamt der Stadt Bonn hin, das in den letzten Tagen von Anrufen zu diesen Problemkreis „überschwemmt" worden ist. Behinderte Mitbürger benötigen daher auch keine Bescheinigung, wie sie beispielsweise für Berufstätige notwendig ist, die am Sonntag ihrer Arbeit nachgehen müssen.

Allerdings müssen auch schwerbeschädigte Bürger ihre körperliche Behinderung nachweisen können, wenn die Polizei dies bei einer Kontrolle verlangt. Die Bundesministerien für Wirtschaft, für Arbeit und Sozialordnung sowie das Bundesinnenministerium haben in einer gemeinsamen Verlautbarung darauf aufmerksam gemacht, daß folgende Bescheinigungen ausreichen, um die Behinderung anzuerkennen:

Entweder der Vermerk im Kraftfahrzeugschein über die Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer nach Paragraph 3 des Kraftfahrzeugsteuergesetzes oder der Schwerkriegsbeschädigtenausweis I oder II mit orangfarbenen Aufdruck oder einen Schwerbehinderten- oder Schwerbeschädigtenausweis, aus denen eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von 70 Prozent zu ersehen ist oder eine sonstige amtliche Bescheinigung, durch die eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 50 Prozent attestiert und gleichzeitig eine erhebliche Gehbehinderung ausgewiesen wird.

Diese aufgeführten Nachweise reichen einzeln aus, um unter den vom Fahrverbot ausgenommenen Personenkreis der Schwerbeschädigten oder Schwerbehinderten zu fallen.

65 JAHRE
Beerdigungs-Institut
JAKOBS
berät, hilft und übernimmt alles bei Sterbefällen
Bonn-Beuel (Küdinghoven), Kirchstr. 34
TELEFON 442134

Herzlichen Glückwunsch

Frau Helene Imhäuser geb. Mirgel, Beuel, von-Ketteler-Straße 18 wurde am 2. Dezember 1973 85 Jahre.

Herr Otto Hafner, Beuel, Bahnhofstraße 26 wurde am 2. Dezember 1973 85 Jahre.

Herr Josef Garding, Beuel, Limpericher Str. 115 wurde am 2. Dezember 1973 92 Jahre.

Frau Elisabeth Hansen, Beuel, Rheindorfer Straße 1 wurde am 3. Dezember 1973 85 Jahre.

Herr Johann Schmitz, Beuel, Gottfried-Claren-Straße 31 wurde am 4. Dezember 1973 85 Jahre.

Es wird höchste Zeit...
daß Sie uns mal kennen lernen!
TRIMBORN EDEKA-SB-MARKT BEUEL
KAUFEN IN GEPFLEGTER ATMOSPHÄRE AUF DER SCHLEIDE 12-14 ☎ 474847
... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oberkasseler Mitteilungen

Kirchliche Nachrichten

St. Cäcilia, Oberkassel

Sonntag, 9. Dezember 1973:
19.00 Uhr (Vorabend) hl. Messe für die Leb. und Verst. unserer Pfarrgemeinde, 8.00 Uhr hl. Messe, 9.15 Uhr Kindermesse in der Adventszeit, 10.30 Uhr hl. Messe, 14.30 Uhr Tauffeier.

Auswärts: für Geschw. Richarz, für Theodorf Neunkirchen, für Frl. Maria Weber, für Frl. Maria Boving, für Philipp Mohr, für Peter Wirges (Nachbarschaft), für Jakob Koßmann, für Karl Heinz Bock, für Frau Gertrud Lescher geb. Viersch.

Montag, 10. Dezember 1973:
7.15 Uhr hl. Messe für Ehel. Theodor Heinen und Schwiegersohn Josef Völzgen.

Dienstag, 11. Dezember 1973:
7.15 Uhr hl. Messe für Johann Sickau, 8.00 Uhr hl. Messe für Karl Quenel.

Mittwoch, 12. Dezember 1973:
8.20 Uhr Schulmesse der Grundschule, für die Verstorbenen der Familien Staffel-Schönberg, 15.30 Uhr Betstunde der Frauen, 19.30 Uhr Abendmesse für Wilhelm Lichtenberg, anschl. Gesprächskreis mit dem Pfarrer im Pfarrheim.

Donnerstag, 13. Dezember 1973:
7.15 Uhr hl. Messe für Alois Schmitz (Nachbarschaft), 8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen, für Frau Gertrud Gemein geb. Weinstock (von Seiten der Frauengemeinschaft).

Freitag, 14. Dezember 1973:
7.15 Uhr hl. Messe für Philipp Mohr, 8.00 Uhr Jgd. für Frau Bernhardine Müller geb. Henseler.

Samstag, 15. Dezember 1973:
8.00 Uhr Jgd. für Hans Dreesbach, 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelische Gemeinde, Oberkassel

Sonnag, 9. Dezember 1973:
9.00 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (alte Kirche, Pfarrer Kroh), 9.00 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel, 10.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Pfarrer Kroh), 10.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf.

Samstag, 15. Dezember 1973:
19.00 Uhr Wochenschlußandacht in Oberkassel

Gemeindeveranstaltungen:
Montag, 20.00 Uhr Singkreis, Dienstag, 16.00 Uhr Kindersingen, Mittwoch, 19.00 Uhr Posaunenchor, Donnerstag, 15.30 Uhr Frauenhilfe in Dollendorf.

★

Generalversammlung des Kirchenchores St. Cäcilia, Oberkassel

-D- Am 29. November 1973 war die Generalversammlung des Kirchenchores St. Cäcilia im Pfarrheim, die Präses Pfarrer Elmar Wiegelmann mit herzlicher Begrüßung des Chorleiters Elbert Ecker und der anwesenden 20 Sängerinnen und 10 Sänger eröffnete. Er dankte dem Gesamtchor für allen persönlichen Einsatz für die Musica sacra zur Ehre Gottes. Nach Entlastung des alten Vorstandes wurde ein neuer Vorstand wie folgt gewählt: Johannes Reck Vorsitzender, Margarete Willmeroth als die von den Sängerinnen des Chores gewählte Vertreterin, Hildegard Gerhards Schriftführerin, Johannes Falkenstein Kassierer. Anschließend informierte Albert Ecker über die Arbeit des Kirchenchores im Monat Dezember. Zunächst dankte er dem Chor, besonders den neuen Mitgliedern, für die Mitarbeit während der Proben, ohne die das Ziel für die Aufführungen aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Chores nicht hätte erreicht werden können. Zum hochweihnachtlichen Feste soll das Gloria aus der Choralmesse von A. Bruckner und am zweiten Festtag die gesamte Messe aufgeführt werden.

Jahreshauptversammlung der Kaninchenzüchter

-D- Im Mittelpunkt dieser sehr gut besuchten Hauptversammlung am letzten Samstag abend im Hotel zur Post standen die Vorbereitungsarbeiten für die große Siebengebirgsschau im Januar 1974. Der 1. Vorsitzende Toni Segschneider begrüßte seine Mitglieder, den Ehrenvorsitzenden Leonhard Lohmar und die Pressevertreterin Gertrud Dickschen herzlich. Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlas der 2. Vorsitzende und zugleich Geschäftsführer Johannes Trommelschläger. Das verlesene Protokoll wurde in seiner Fassung einstimmig angenommen. In seinem Jahresbericht bestätigte Trommelschläger die fleißige Arbeit der einzelnen Mitglieder, die sich im Laufe des Jahres mit ihren Zuchttieren bei der Bundes- und Kreisschau gute erste Preise holten.

Die Kreisjungtierschau wurde mit 28 Tieren beschickt. Bei der Lokalschau am 27. und 28. Oktober in Oberkassel holten sich die Jungzüchter des Vereins zweifach den Vereinsmeister. — Beim Karnevals-Umzug der KG Kaasseler Jonge" in 1973 holte sich der Verein den 2. Preis mit seiner Zigeunergruppe. Aber auch das gesellige Leben innerhalb der Vereinsmitglieder kam nicht zu kurz. So manches Fäßchen Bier wurde hier und dort bei Mitgliedern aus einem persönlichen festlichen Anlaß in feucht-fröhlicher Runde leergetrunken. Johannes Trommelschläger wünsche seinen Vereinsmitgliedern eine gute Weihnacht und ein glückbringendes Jahr 1974.

Der Vorsizende danke ihm für seine Mitarbeit. Er fügte noch hinzu, daß in diesem Jahr 284 Zuchttiere tätowiert wurden, 33 Tiere mehr als in 1972. Toni Segschneider dankte allen Vereinsmitgliedern für die stets freudige zuverlässige Mitarbeit. Sein Dank galt vor allem Joh. Trommelschläger, der ihn in der langen Zeit seiner Krankheit gut vertreten habe. Er forderte alle — besonders auch die Frauen — dazu auf, wie bisher treu mitzuarbeiten und in der Tierzucht gute Leistungen zu erbringen.

Der Kassierer Heinz König gab eingehend Auskunft über die finanzielle Lage des Vereins, die zufriedenstellend war. Der Kassenprüfer Jakob Brüns bestätigte die ordentliche gewissenhafte Führung der Kasse. Unter dem Beifall der Versammlung dankte der Vorsitzende Heinz König für seine vorbildliche Mitarbeit. Den Bericht des Jungzüchters Udo Klein war zu entnehmen, daß die Jugendarbeit gute Fortschritte gemacht hat, das habe die letzte Lokalschau Ende Oktober bewiesen.

Vor der Neuwahl des Vorstandes wählte die Versammlung Leonhard Lohmar zum Versammlungsleiter. Er dankte dem Gesamtvorstand für alle Tätigkeit in 1973 und für allen guten Erfolg, der erreicht werden konnte. Einstimmig wurde der bisherige 1. Vorsitzende Toni Segschneider wiedergewählt. Er nahm die Wiederwahl an und dankte für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Weiterhin wurden einstimmig in den Vorstand gewählt: Johannes Trommelschläger 2. Vorsitzender und Geschäftsführer, 1. Schriftführerin Mia Trommelschläger und zu ihrer Unterstützung Marlene Trommeschläger, H. König blieb 1. Kassierer, Siegfried Schwabe Zuchtwerbewart, Zuchtbuchführer Jakob Brüns, Tätowiermeister Siegfried Schwabe, Jugendwart Jakob Brüns. Von der Wahl des Fellwarts sah man ab, jeder soll seine Felle selbst warten, doch sollen die Felle, wie bisher, gesammelt und alle gleichzeitig gegerbt werden.

Die Nikolausfeier für die Kinder ist am 8. Dezember 16.00 Uhr im Hotel zur Post. Zum Nikolaus und Hans Muff wurden Toni Efferoth und Oswald End bestimmt. Die Leitung der Nikolausfeier hat Jakob Brüns. Zum Schluß der Tagesordnung reichte der Kassierer die Meldebogen für die Siebengebirgsschau am 26./27. Januar 1974 den Mitglieder an. Mit einem guten Abendessen begann anschließend der gemütliche Teil.

★

Schutzhäuschen wird instand gesetzt

-D- Das Schutzhäuschen am Bootsanleger am Rheinufer in Oberkassel wird instand gesetzt. Die FDP Bonn rechtsrheinisch hatte den Oberstdtdirektor auf die Schäden hingewiesen.

In seiner Antwort an die FDP betont Oberstadtdirektor Dr. Hesse, die Reparaturarbeiten für das Schutzhäuschen würden in den nächsten Tagen aufgenommen.

Der Bitte der FDP, widerstandsfähigere Wandverkleidungen zu verwenden, will die Stadt ebenfalls nachkommen. In dem Antwortschreiben heißt es: „Damit Beschädigungen — wie in letzter Zeit geschehen — nicht mehr möglich sind, werden die Seitenwände mit Stahlplatten verkleidet."

Fit durch Wandern

-D- Das Sonntagsfahrverbot bringt viele Familien wieder dazu, zu wandern. iWr haben in Oberkassel und Umgegend viele Neubürger wohnen, die sich in unseren heimatlichen Bergen noch nicht so ganz zurecht finden und über den Beginn, den Verlauf und das Endziel vieler Wanderwege im Siebengebirge nicht orientiert sind.

Ein kleines Wanderbuch, von Helmut Dumler im Fink-Verlag Stuttgart herausgegeben unter dem Titel „Siebengebirge" — Wanderweg unserer Heimat" ist durch seinen Inhalt ein großartiger „Wandergeselle", denn alle Wanderwege, von Helmut Dumler selbst erwandert, sind in ihrem Beginn, Verlauf und Endziel genauestens eingetragen, begleitet von netten Illustrationen, die auf besonders schöne Aussichtspunkte hinweisen.

Das Buch, das jeder Wanderfreund sich kaufen sollte, ist eingeteilt in Rundwanderungen und Streckenwanderungen. Die Rundwanderungen beginnen mit der klaren Aufzeichnung der Wanderwege des Ennerts, ein Staatsforst im nördlichen Teil des Naturparkes Siebengebirge; von Oberkassel zum Dornheckensee, die Wanderung über den Rheinhöhenweg um den Dollendorfer Hardt, nach Kloster Heisterbach — Nonnenstromberg — Stenzelberg — Weilberg. Die Wanderwege zum Weilberg, Stenzelberg usw. sind genau ausgewiesen, ebenso die Wanderwege von Weidmannsruh auf den Nonnenstromberg — Margarethenhöne — Forstlehrgarten — kleiner und großer Ölberg.

Die Streckenwanderungen weisen den Wanderweg auf vom Rheinhöhenweg ab Küdinghoven bis Bad Honnef, von Königswinter nach den sämtlichen sieben Bergen. Die Wege im Siebengebirge sind ausreichend markiert befinden sich in bestem Zustand, Rastplätze und Unterstandshütten verkürzen die Touren und bieten Schutz bei Regen.

Wanderwege in unserer Heimat — dieses Buch sollte in jeder Familie zu Hause sein. Preis DM 6,-- zu haben in der Geschäftsstelle der „Beueler Nachrichten" in Oberkassel.

Rheinischer Kinder- und Jugendchor

-D- In diesen Tagen erhielt der Rhein. Kinder- und Jugendchor Oberkassel einen persönlichen Dankesbrief des Herrn Oberbürgermeisters Peter Kraemer, in welchen er auf diesem Wege nochmals für die Mitwirkung des Chores unter der Leitung von Albert Ecker, beim Empfang am 14. November 1973 zu Ehren des Herrn Bundespräsidenten und des Diplomatischen Korps, dem Chor herzlichen Dank sagt. In der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit verbleibt er mit den besten Grüßen.

An diesem festlichen Abend sang der Rhein. Kinder- und Jugendchor auf Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters in 3 Sprachen: Lieder aus England, Frankreich und Deutschland.

Basar der Altentagesstätte des DRK

-D- Der Basar der Altentagesstätte des DRK Oberkassel am letzten Wochenende im alten Rathaus erfreute sich eines sehr guten Besuches. Das reichhaltige Angebot an schönen Handarbeiten machte die Wahl des Kaufes schwer. Schals, Pullis, Jumper, gehäkelt und gestrickt, Bettwärmer, Söckchen, Handschuhe, gestickte oder gehäkelte und kunstgestrickte Decken, Federblumen in konstrastreichen Farben und vieles andere warteten, geordnet auf langen Tischen, auf ihre Käufer. Hübsch und originell die vielen Schneemänner, die Nikoläuse, die Waldmännchen im tiefroten Habit mit schwarzem, spitzen Kopfputz! Und Puppen in allen Variationen! Sehr nett gearbeitet. Auch Bücher fehlten nicht und ganz besonders die Krimis fanden reißenden Absatz. Gut besucht war auch die Kaffeestube, in der man gerne bei einem munteren Schwätzchen verweilte. Die Leiterin des Basar, Frau Krahe und ihre Mitarbeiterin dürften mit dem Erlös zum Schluß zufrieden gewesen sein. Der Altentagesstätte ist solch ein Zuschuß ob all der geleisteten Arbeit wohl zu gönnen.

Altenfeier in Oberkassel

-D- Infolge des Sonntags-Fahrverbot kann nur ein geringer Teil der älteren Bürger zur Altenfeier gefahren werden. Aus diesem Grunde findet die Feier nicht im Ernst Kalkuhl-Gymnasium, sondern im kath. Pfarrheim in der Kirchstraße statt. Alle älteren Bürgerinnen und Bürger die eine Einladung für das Ernst-Kalkuhl-Gymnasium erhalten haben, werden gebeten, nicht dorthin, sondern nach dem Kath. Pfarrheim zu kommen. Hier ist die vorweihnachtliche Altenfeier, wie auf der Einladung an alle vermerkt, am Sonntag, dem 16. Dezember 1973, Beginn 15.30 Uhr. Der Rhein. Kinder- und Jugendchor, das Mandolinen-Orchester übernehmen die musikalische Ausschmückung der Feier.

Die Weihnachtsgeschichte — eine Langspielplatte

-D- Der Posaunenchor und der Singkreis unter der Leitung von Kantor R. Hahne, der sich für das Zustandekommen dieser Langspielplatte sehr eingesetzt hat, sind unter vielen anderen Künstlern die Mitwirkenden. Die Weihnachtsgeschichte — eine Lp ist ein Hörspiel in 7 Szenen mit Gesang-, Solisten- und Chorliedern, mit Chorälen des Posaunenchors, Orgelspiel und Solotrompete. Interpret an der Orgel: Rudolf Hahne. Diese Langspielplatte mit ausgesucht guten Chorliedern und Orgelkompositionen wurde im Priesterseminar zu St. Augustin aufgenommen. Sie kann ab sofort käuflich erworben werden beim hiesigen Buchhandel beim evangel. Pfarramt Kirchstraße 2 zum Preise von DM 15,--.

Jugendwerbung des Tambourkorps „Grün-Weiß"

-D- Das Tambourkorps Grün-Weiß Oberkassel hat in den vergangenen Wochen eine Jugend-Werbung gestartet. Mit Erlaubnis der Grund- und Hauptschule in Oberkassel besuchte das Tambourkorps mit seinem Vorsitzenden Herbert Rupp an zwei Samstag vormittagen die Schuljugend während der großen Pause. Den Kindern wie den Jugendlichen wurde gezeigt, welche Instrumente, Flöten, Trommeln, Fanfaren usw. beim Tambourkorps zu spielen erlernt werden können. Die einzelnen Instrumente wurden vorgeführt, gespielt und zum Schluß gab das Tambourkorps ein kleines Ständchen, für das Kinder und Jugendliche sich mit großem Beifall bedankten.

Sinn und Zweck dieses Besuches war, Kinder und Jugendliche als Mitglieder für das Tambourkorps zu werben. Die Erlernung der Instrumente ist kostenlos, zudem werden die einzelnen Instrumente vom Verein gestellt, sowie auch das Oberteil der Uniform.

Kinder und Jugendliche, die sich dafür interessieren, eines der Instrumente zu spielen zu erlernen, können sich melden in jeder Woche in den Übungsstunden des Tambourkorps: Übungsstunden für Jugendliche jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr und für Erwachsene jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr. Der Mitgliederbeitrag beträgt bis zu 16 Jahre pro Monat 0,25 DM und ab 16 Jahre pro Monat 0,50 DM.

★

KG Kaasseler Jonge

-D- Die KG „Kaasseler Jonge" Grün-Weiß hat ihre Mitglieder und Senatoren mit deren Angehörigen zu einer Vorweihnachtsfeier eingeladen am Samstag, dem 8. Dezember um 20.00 Uhr im Hotel zur Post. Der Vergnügungsausschuß hat sich mit der Vorbereitung für diesen Abend viel Mühe gemacht. Jeder Teilnehmer erhält vom Nikolaus ein Präsent. Festliche Kleidung der Mitglieder ist erwünscht.

★

Achtung! Am Mittwoch ist Sperrmüll!

Der Sperrmüll in Oberkassel wird am Mittwoch, dem 19. Dezember 1973 abgeholt. Pappkartons müssen verkleinert und in die für Sperrmüll seitens der Stadt Bonn vorgeschriebenen Säcke gepackt werden. Sonst werden sie nicht mitgenommen.

Energieversorgung und Energiepolitik

-St- Die Frage nach der ausreichenden Versorgung der Stadt Bonn mit Strom und Gas gilt, so ergab es die Antwort auf die Große Anfrage der CDU, als gesichert. Denn, so wurde mitgeteilt, der im Land Nordrhein-Westfalen erzeugte Strom wird nur etwa zu 5% aus schwerem Heizöl erzeugt. Das allerdings ist schwierig zu beschaffen. Die Fernwärme wird meist aus der heimischen Braunkohle erzeugt.

Allgemein zu sagen wäre, daß in Alt-Bonn die Stadtwerke die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung betreiben, in den anderen Stadtbereichen also z. B. der rechtsrheinische Raum, sorgt das RWE für Strom, die Rhenag für Gas.

Das mag soweit ganz zufriedenstellend klingen. Offensichtlich aber hat das die vor dem Rat abgegebene Erklärung nicht nur „Wohlwollen" erzeugt. So meint die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft der SPD im Ortsverein Beuel zu dieser Stellungnahme des Oberstadtdirektors:

Sicher ist dem Oberstadtdirektor und der Verwaltung bekannt, daß seit über einem Jahr im Versorgungsbereich des RWE die Anlage von Elektro-Heizungen untersagt ist, da die Kapazitäten des RWE ausgelastet sind.

Außerdem wies die SPD-Arbeitsgemeinschaft nach, daß obgleich weite Gebiete der ehemaligen Stadt Beuel und der ehemaligen Gemeinde Holzlar keine Gasversorgung besitzen, die Verwaltung seit Jahren die Rhenag daran hindert, diese Bereiche mit Gas zu versorgen! Dieses Verhalten der Verwaltung, die die ausreichende Versorgung öffentlich betont hat, ist umso unverständlicher, als ja die Stadtwerke Bonn zur Versorgung der „gaslosen" rechtsrheinischen Bereiche offensichtlich gar nicht in der Lage sind.

Die SPD-Kommunalpolitiker in Beuel vermissen auch bei der Planung größerer Neubauvorhaben die Initiative der Stadtwerke zur Errichtung eines ersten Fernwärme-Kraftwerkes im Beueler Raum. Es kann also von gesicherter Energie-Versorgung nicht gesprochen werden, so lange in größeren Stadtbereichen die Möglichkeit der Anwendung sauberer Energie überhaupt nicht gegeben ist.

Auch Fernwärme und Gas gehört zu den für eine gleichmäßigeg Entwicklung aller Ortsteile nötigen Einrichtungen.

Druck und Verlag: Gebr. Molberg, Inhaber: Willy Molberg, Beuel, Neustr. 8, Tel. 4 15 88

Energie-Sparmaßnahmen seitens der Stadt

-St- Das gute alte Sprichwort, daß Not erfinderisch macht, kommt nun wieder zur Geltung. Es wird entscheidend davon abhängen, wie wir die Krise meistern, ob wir denkfaul und einfallslos geworden sind „während der fetten Jahre" oder ob wir erfindungsreich und „hart im nehmen" sind, um dem Engpaß in der Ölversorgung auch ein paar gute Seiten abzugewinnen. Das goldene Kalb aus der biblischen Geschichte kann ja schließlich auch Scheinwerfer und vier Räder haben.

Zeigen wir unseren Kindern, daß es so allerhand Möglichkeiten gibt, um den Ärgernissen der Energiekrise wenigstens teilweise ein Schnippchen zu schlagen, soweit das im privaten Bereich möglich ist.

Die Verwaltung hat inzwischen auch ein umfangreiches Sparprogramm entwickelt.

So sind Dienstfahrten und Dienstreisen mit Pkw nur zulässig, wenn es aus dringenden Gründen nicht möglich ist, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Auch die Möglichkeiten der Zusammenlegung von Dienstfahrten ist auszunutzen. Für die Feuerwehren und Löschzüge wird angeordnet, sonntagsg keine Übungen mehr durchzuführen.

Die Dienstgebäude sind auf eine Raumtemperatur von 20 Grad zu bringen, am Wochenende ist auf 10 Grad zu drosseln. Außerdem wird mitgeteilt:

Das Sportamt, Schulamt und Kulturamt werden die Belegungspläne für Schulen und Sportstätten daraufhin überprüfen, ob durch Konzentration auf möglichst wenige Räume Energie eingespart werden kann.

Der Betrieb in den Lehrschwimmbecken ist wegen des hohen Energieverbrauchs ab 24. 11. 1973 eingestellt.

In der Beethovenhalle und im Theater der Stadt Bonn sind die Temperaturen bei Veranstaltungen so weit abzusenken, daß auch hier Energieeinsparungen erzielt werden.

Das Liegenschaftsamt wird die Pächter der Großbetriebe anschreiben und sie bitten, die Raumtemperatur zu senken.

In den Bädern ist die Absenkung der Raum- und Wassertemperatur bis zur Grenze des Möglichen vorzunehmen. Als weitere Maßnahme ist der Wegfall der Warmbadetage zu erwägen.

Notwendige und bereits eingeplante Reparaturarbeiten in den Bädern sind in den nächsten Wochen hintereinander durchzuführen.

Es ist also logisch, wenn die Schwimmbäder nun etwas kühler sind. Wer das nicht gut aushalten kann, sollte während der Sparmaßnahmen lieber diesen Sport etwas einschränken. Unsere Leser, die das Beueler Hallenbad oft „kritisch unter die Lupe" nahmen, mögen das berücksichtigen, was die Verwaltung mitteilen ließ, wenn es mal nicht ganz so ist, wie alle es eigentlich möchten. Auch mit der Beleuchtung und überhaupt mit dem Verbrauch von Elektrizität soll ebenso wie mit dem Heizöl rationeller umgegangen werden. Das hat zur Folge, daß die Baudenkmäler unserer Stadt nicht mehr angestrahlt werden. Wenn nun, was gerade zur Vorweihnachtszeit sicher besonders bedauerlich ist, unsere Schwarzrheindorfer Doppelkirche nicht mehr besonders beleuchtet wird, so müssen wir das eben hinnehmen, es geht ja darum, etwa 15-20% Energieverbrauch einzusparen, das gilt für den häuslichen Bereich ebenso wie für den öffentlichen.

★

Frost und Schnee behindern Beueler Gleisarbeiten

Der unerwartet plötzliche Wintereinbruch verhinderte die zügige Fertigstellung der Gleisarbeiten in Beuel. Außerdem müssen die notwendig gewordenen Arbeiten an einem nicht mehr den Erfordernissen gewachsenen alten Abwässerkanal im Bereich des Konrad-Adenauer-Platzes „General Frost" vorerst weichen.

Über den erneuten Baubeginn entscheidet das Wetter. Lästig allerdings werden diese Arbeiten für die Anwohner sein, denn um die notwendigen Maßnahmen auszuführen, muß in der Zeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr gearbeitet werden. Daher bittet das Tiefbauamt die Bürger um Verständnis, ein paar Tage die Belästigungen auszuhalten, dann sind die altersschwachen Kanalrohre ausgebaut und die neuen verlegt.

Anschlußstelle „Maarstraße" an die B 42 N

-St- In einem Brief an den Oberstadtdirektor möchten die FDP-Kommunalpolitiker Auskunft über die Anschlußstelle „Maarstraße" an die B 42 neu, denn im kommenden Frühjahr wird mit dem Bau der neuen B 42 zwischen der povisorischen Abfahrt in Pützchen und dem Ramersdorfer Kreuz begonnen, ohne daß bis heute feststeht, ob an der Maarstraße eine neue Auffahrt gebaut wird oder nicht.

Den zuständigen Stellen des Bundes und des Landes fehlt bis heute eine eingehende Begründung der Stadt, auf die sie eine Änderung ihrer ursprünglichen Entscheidung, keine Anschlußstelle vorzusehen, stützen könnten. Bekanntlich ist die neue B 42 im Bereich der Maarstraße schon vor Jahren planfestgestellt worden, ohne daß eine Anschlußstelle vorgesehen wurde.

Die zuständigen Stellen des Bundes und des Landes haben uns mitgeteilt, daß die Stadt Bonn eine Sonderuntersuchung aus dem in Auftrag gegebenen Generalverkehrsplan vorziehen lassen wolle, um die für eine Entscheidung zugunsten der Anbindung der Maarstraße an die B 42 N erforderliche Entscheidung zu begründen. Aus dieser Sonderuntersuchung sollen sich dann auch die Vorstellungen der Stadt über die Anbindung der Anschlußstelle an das innerstädtische Straßennetz ergeben.

Wir meinen, daß alles daran gesetzt werden muß, zu erreichen, daß die Anschlußstelle zusammen mit der neuen Straße gebaut wird. Denn aus Erfahrung ist bekannt, daß die Straßenbauverwaltung sich scheuen wird, unmittelbar nach dem Bau der neuen Straße erneut an gleicher Stelle wieder eine Baustelle zur Anlage der Zu- und Abfahrten „technisch möglich", auch wenn zuerst nur die B 42 N gebaut werde, ist uns kein Trost. Denn das Chaos tritt ein, wenn bei Fertigstellung des neuen Teilstücks der B 42 N die provisorische Auffahrt an der Siegburger Straße in Pützchen aufgehoben wird und die Autofahrer die neue Straße nur über die ohnehin schon total verstopfte B 56 erreichen können, deren vierspurige Ausbau sich die Stadt ebenfalls widersetzt, wie uns das Landesstraßenbauamt mitgeteilt hat.

Wir bitten Sie deshalb, die angekündigte „Sonderuntersuchung" den zuständigen Stellen des Bundes und des Landes baldmöglichst zuzuleiten, heißt es in dem Schreiben.

MÖBELTRANSPORTE UND LAGERUNG
BAHNAMTLICHE ROLLFUHR
Heinrich Schenk - Beuel
Inh.: Karl-Heinz Schenk
Neustraße 13 — Telefon 4 17 52

Pferde sind wieder „in"

-St- Der autolose Sonntag brachte das an den Tag, was Reitervereine und Pferdefreunde schon wußten, Pferde sind wieder „in". So gab es denn manche gute alte Kutsche zu sehen, die von zwei oder manchmal vier Gäulen gezogen den Familien zwar ein weniger PS starkes Gefährt verschafften, aber eben doch eine Fortbewegung.

Es scheint auch so zu sein, daß es nicht mehr gar so schwierig ist, für den St. Martin den jeweils notwendigen „reitbaren Untersatz" zu beschaffen. Denn offensichtlich nimmt die Pferdehaltung zu.

So war denn auch das „Examen" des Reiternachwuchses zur Erlangung des Reiterabzeichens eine Angelegenheit, die vielfältiges Interesse hervorrief. 16 Jugendliche unterzogen sich dieser Tage im Beueler Reiterverein dieser Prüfung, die in Dressur, Springen und Theorie abzuleisten war. Bei Kaffee und Kuchen war denn auch für diejenigen, die es diesmal noch nicht geschafft hatten, der Kummer nicht mehr so groß. Hier die Ergebnisse: Unabhängige Richter waren Katzmann, Dinslaken und Heuckeroth, Köln, von Deutschen Reiterverband. Trotz der strengen Maßstäbe, die angelegt worden waren, errangen neun Teilnehmer das Jugendreitabzeichen in Bronze und drei das silberne Abzeichen. Die besten Dressurnoten erhielten Roswitha Bachmann und Gaby Wirges. Die Pferde waren von den Besitzern den Jugendlichen für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt worden.

Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Bonn

Am Dienstag, dem 11. 12. 1973, findet um 17.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Stadthauses Bonn eine öffentliche Hauptausschußsitzung statt.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung enthält folgende Punkte:

0.1 Anerkennung der Tagesordnung
0.2 Bestimmung eines Ausschußmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

1. Öffentliche Sitzung

1.0 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses vom 13. 11. 1973
1.1 Dringlichkeitsentscheidungen gem. § 43 (1) GO NW — entfällt —
1.2 Beschlüsse gem. § 28 (2) GO NW
1.2.1 Freizeitpark Rheinaue, Altenzentrum
1.2.2 Einziehung einer städt. Wegeparzelle; **hier:** Grundstück Gemarkung Oberkassel, Flur 10, Nr. 2935
1.2.3 Einziehung der Wegefläche Gemarkung Bad Godesberg, Flur 22, Nr. 723 teilweise
1.2.4 Einziehung von Teilflächen aus dem Grundstück Gemarkung Duisdorf, Flur 9, Nrn. 215 und 653 teilweise
1.2.5 Sperrung bestimmter Stadtbereiche für den Lkw-Verkehr während der Nachtstunden
1.2.6 Förderung von Lärmschutzmaßnahmen für Anwohner der Reuterstraße
1.2.7 Fußgängerüberwege über den City-Ring
1.2.8 Anlage eines Fußgängerüberweges an der Bonner Straße im Stadtbezirk Bad Godesberg
1.2.9 Freigabe städtischer Grünflächen zum Spielen für Kinder
1.2.10 Umbau der versetzten Straßenkreuzung Haydnstraße/Richard-Wagner-Straße/Humboldtstraße
1.2.11 Neubau der Grundschule Ettenhausen
1.2.12 Neubau Kindergarten und Hort, Römerlager
1.2.13 Planung für den Ausbau des Vilicher-, Mühlen- und Holtorfer Baches, III. — V. Bauabschnitt
1.2.14 Ausbau der Rheinuferanlagen im Stadtbezirk Bad Godesberg-Mehlem im Abschnitt Fährstraße bis Gernotstraße
1.2.15 Möblierung der Fußgängerzone im Stadtbezirk Bonn
1.2.16 Erprobung und Verwendung umweltfreundlicher Antriebsaggregate für die Fahrzeuge des städt. Fuhrparks und der städt. Verkehrsbetriebe
1.2.17 Einrichtung von Schwimmstunden für schwangere Frauen im Rahmen des VHS-Programms
1.2.18 Weiterführung der Schülersilentien
1.2.19 Ausgabe von Schülerjahrsfahrkarten
1.3 Empfehlungen an den Rat
1.3.1 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21. 8. 1972 betr. Einrichtung eines Bürgerforums zur Beteiligung der Bürgerschaft an der Stadtentwicklungsplanung
1.3.2 Satzung über die Pauschalierung des Verdienstausfalles für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr
1. Anfragen — entfällt —
1.5 Mitteilungen
1.5.1 Verkehrsführung über die Kennedybrücke während der Bauzeit

Bonn, den 4. Dezember 1973 Kraemer, Oberbürgermeister

Verkehrsübergabe

Die Verkehrsübergabe des Hüttenweges im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg (Duisdorf) erfolgt mit sofortiger Wirkung.

Sie ist im Amtsblatt der Stadt Bonn vom 7. 12. 1973 Nr. 63 öffentlich bekanntgemacht worden.

Auf diese Bekanntmachung wird verwiesen.

Bonn, den 7. 12. 1973

Der Oberstadtdirektor in Vertretung: Nieke, Beigeordneter

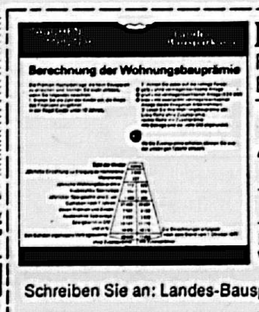
Scheffeln Sie Ihre Bauspar-Prämie. Bis 31.12.



Bis zum 31.12. können Sie noch die volle Jahresprämie für 1973 bekommen. Da können Sie Bauspargewinne bis zu 1.587 Mark scheffeln.

Bausparen ist eine der günstigsten Geldanlagen, die es heute gibt. Und eine der vielseitigsten. Jahr für Jahr gewinnbringend. Und wenn Sie bauen oder kaufen, profitieren Sie außerdem noch von unserem außergewöhnlich zinsgünstigen Darlehen zu 4,5 oder 5%, unveränderlich zinsfest.

Kommen Sie zu uns. Bis 31.12.



LBS-Service Kostenlos! Rechnen Sie sich Ihre persönlichen Bauspargewinne mit unserem Taschen-Computer aus.

Absender: _____

Bausparen Sie schon bei uns? ☐ Wenn ja, bitte ankreuzen.

Schreiben Sie an: Landes-Bausparkasse, 4000 Düsseldorf, Elisabethstr. 65

1119/6

Beratung auch in allen Sparkassen und bei der Provinzial-Versicherung

Landes Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen

118

Bonn-Beuel, Friedrichstraße 53, Ruf 47 52 95 – Beratung auch bei allen Sparkassen –

LBS INFORMATION

„Man sagt, der Ort hieß Bethlehem"

-St- Der 1. Adventssonntag mit der winterlichen Kulisse und der Ölkrise als Hintergrund schien der evangelischen Gemeinde in Beuel-Süd Anlaß genug, sich einmal in einer etwas anderen Form auf die Adventszeit vorzubereiten.

Es scheint so, daß man sich auf ganz besondere Art wieder darauf besinnt, daß dieses Licht im Dunklen nicht nur ein Glücksfall ist, sondern, wie es in einem Lied heißt „der springende Punkt". Mag sein, daß mancher ein wenig erstaunt oder sogar schockiert war, daß nicht ein Adventsgottesdienst in der beinah schon klischeehaften Form ablief, sondern hier in Lied, Begrüßung, Gebet, Schriftlesung und „Kommentar" etwas geschah, das dazu führen kann und muß, daß die Angst vergeht.

Vielleicht geht es unseren Lesern so wie unserem Reporter, ihm machte das eine von den neuen Liedern besonderen Eindruck, hier sei es deshalb abgedruckt:

„Man sagt der Ort hieß Bethlehem,
man sagt, es sei schon lange her,
seit er zur Welt gekommen ist
am Rande der Welt — im Notquartier,
als Sohn von einem Zimmermann,
Als Sohn der Jungfrau Miriam.

Man sagt, sein Name heißt „Gott hilft"
man sagt, er hat ihn wahrgemacht,
trotz Priester und trotz Gouverneur,
trotz Schauprozess und Kreuzverhör,
an allen die verzweifelt sind,
an allen, die unglücklich sind.

Man sagt, er stand vom Tode auf,
man sagt, er lebt in dir und mir
trotz Wohlstandswahn und Hungerkrampf
trotz Weltraumfahrt und Klassenkampf,
Wenn er der Weg ist, den wir gehn,
wenn er das Wort ist, das wir sehn.
Die Angst vergeht, die Nacht ist um,
die Bosheit bringt sich selber um
Das Gottesreich soll kommen.

WEIHNACHTSZEIT
GESCHENKZEIT
Schuhhaus MINDER
BONN-BEUEL, Siegburger Str. 30, Ruf 4 24 06
Samstag bis 18.00 Uhr geöffnet

Zwei Altenfeste in Beuel

Das traditionelle Weihnachtsfest der Arbeiter-Wohlfahrt für die älteren Mitbürger hatte mit einer besonderen Schwierigkeit zu kämpfen, der schon sprichwörtlich bekannten Raumnot in unserem Stadtbereich. Es sind in diesem Jahre fast 400 Mitbürger zu bedenken und so mußte der Vorstand der Arbeiter-Wohlfahrt Beuel wenn auch schweren Herzens entschließen, zweimal zu feiern, um die Menschen auch „unterbringen" zu können.

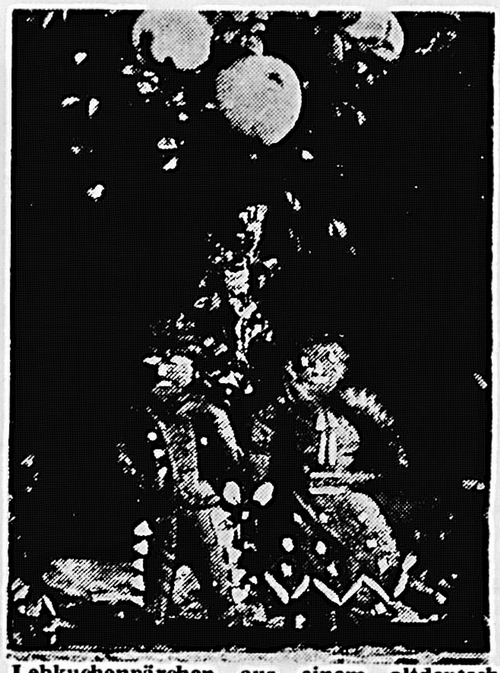
Dankenswerterweise stellte die Marquardt ihre Kantine an zwei Tagen hintereinander zur Verfügung und so kann denn das „Fest der Alten" am Samstag, dem 8. Dezember und am Sonntag, den 9. Dezember in der Siegburger Straße in der Firmenkantine über die Bühne gehen.

Für Musik und Unterhaltung wird ein buntes Programm sorgen. Kaffee und Kuchen sorgen für die notwendige Erquickung. Das Transportproblem wird etwas schwierig sein im Zeichen der Energiekrise, aber da die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen und ab 14.00 Uhr die „Festteilnehmer" in den Saal eingelassen werden, wird wohl auch am Fahrverbotstag alles klappen.

Trotz Preiserhöhungen ist es gelungen, die so begehrte Tüte wieder so inhaltsreich zu machen „wie gehabt".

Offizieller Festbeginn ist jeweils 15.00 Uhr

Der Vorstand bittet um Verständnis für die „Teilung" und bittet außerdem, die auf den persönlichen Einladungen, die die Helferinnen überbracht haben, Termine genau einzuhalten. Es soll ja jeder sein warmes Plätzchens haben und auch jeder der Geladenen bedacht werden.



Lebkuchenpärchen aus einem altdeutschen Weihnachtsbogen

marke tischfein
gibt Ihrem guten Essen den feinen Rahmen.
das große Qualitätssortiment für Küche und Tisch
MARGOT WEILAND
HAUSHALTWAREN — GESCHENKARTIKEL
53 BONN-BEUEL
Königswinterer Str. 388 — Tel. (0 22 21) 44 21 92

Basare im Zeichen der Nächstenliebe

Der Dezember hat mit zahlreichen Basaren gezeigt, daß die Advents- und Weihnachtszeit dazu benutzt wird, um nicht nur der eigenen Familie zu gedenken.

Am ersten Dezember-Wochenende fanden in Beuel-Ost und Schwarzrheindorf diese Veranstaltungen statt.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie vielfältig das Angebot der angefertigten und zum Verkauf angebotenen Dinge ist. Die Frauengemeinschaft St. Paulus hat sich regelmäßig montags zusammengefunden, um zu basteln, zu nähen, zu häkeln, zu stricken und zu sticken. Viele haben auch zu Hause „Überstunden" gemacht, um dann die Ausstellung und den Verkauf mit Prachtstücken beschicken zu können.

Diese Zusammenkünfte haben sozusagen einen doppelten Zweck, einmal kann man sich untereinander aussprechen, sich helfen, beraten und anregen und außerdem gilt natürlich auch bei „St. Paulus" das die Arbeit munter fortgeht, wenn gute Reden sie begleitet. So wie die Schule St. Adelheid in Pützchen, die inzwischen mit ihrem Basar einen Erlös von rund 37 000,-- DM erwirtschaften konnte, ist auch der Erlös des St. Paulus-Basars für Andheri bestimmt. Auf diese Weise kommen größere Beträge zusammen, die für dieses Findelkinderheim sicher besonders willkommen sind.

Am 2. Dezember, dem 1. Adventssonntag, veranstaltete die katholische Pfarrgemeinde Schwarzrheindorf einen Basar, zur Unterstützung von Pater Peter Krämer und seiner Missionstätigkeit in Montevideo. Es ist schon Tradition, diesen aus Rheindorf stammenden Geistlichen durch derartige Aktivitäten zu helfen seine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Im Haus Michael war daher „alles unter einem Dach" vom Flohmarkt über ein interessantes Buchangebot bis hin zu Cafe und Verkauf von „heimischen Kunstwerken in Wolle, Seide, Stoff, Bast und Holz".

★

Altenfest in Holzlar

-St- Am 2. Adventssonntag, am 9. Dezember 1973 findet wieder ein Altenfest in Holzlar statt. Ort dieses Festes mit Überraschungen ist das Wald-Café in Holzlar. Ab 15.30 Uhr wird die älteren Mitbürger ein Feuerwerk bunter Einfälle überraschen. Nach dem Motto „jung erfreut alt" wird diesmal die Holzlarer Grundschule wesentlich am Programm beteiligt sein. Nicht nur Tänze, Spiele und musikalische Darbietungen sollen die älteren Mitbürger — die Damen über 60 und die Herren über 65 erfreuen. Man wird auch Selbstgebasteltes als Geschenk überreichen. Der Bürgerverein sorgt für die Fahrtmöglichkeiten für Gehbehinderte.

Dieses Fest wird einmal mehr dem Orte Holzlar einen erfreulichen Akzent geben.

Basar für Andheri

-St- Kaum kannte man die heiligen Hallen der St. Adelheid Schule in Pützchen wieder, die am Wochenende zu einem „Klein Andheri" umfunktioniert waren. Nicht nur indisch essen und indische Sachen einkaufen konnte man, schon am Eingang wurde man von „Ortskundigen im Indien-Look" in Empfang genommen, um durch die Angebote zu führen. Kleine Kinder wurden während des Basar-Bummels „kreativ" beschäftig und so war es denn kein Wunder, daß schon bald etliches ausverkauft war.

Was an diesem Unternehmen für Andheri so besonders erfreut, war einmal die Einfallsvielfalt der Mädchen und die Unternehmungslust sich an so ein „Superding" heranzuwagen, denn wer ist schon Antiquar, Restaurateur oder ähnliches aus der gastronomischen Branche. Zum anderen war aber auch die „Soldidarität" der befreundeten Schulen ein erfreulicher Tatbestand. So opferten Schüler des Erzbischöflichen Gymnasium ein gut Teil Taschengeld, um „indisch" zu essen oder sonstwie zu dem guten Zweck ein Teil beizutragen.

Die Direktorin der Schule Schwester Smith zog ebenfalls eine erfreuliche Bilanz aus diesem Unternehmen Andheri, denn sie sah einen interessanten Nebeneffekt in der Entwicklung von bisher kaum geahnten Fähigkeiten ihrer Schülerinnen, die nach Auskunft der Lehrerinnen mit Begeisterung aber auch bis zur Erschöpfung der guten Sache, der Unterstützung des Andheri-Kinderheims zu einem respektablen Erfolg verhalfen: Der Basar erbrachte rund 20 000,-- DM.

Beueler!
Kauft am Ort

Glückwunschanzeigen für die Kundschaft
zu Weihnachten und Neujahr
in die Oberkasseler Nachrichten erbitten wir bis spätestens Samst., 15. Dezember
Annahme: Unsere Geschäftsstelle in Oberkassel, Hauptstraße 128, Telefon 44 19 50
Wir bitten, das Vertrauen, das Sie bisher der Oberkasseler Zeitung geschenkt haben, auch auf uns übertragen zu wollen.
VERLAG GEBR. MOLBERG, BONN-BEUEL

Steif
Lego
Faller
Revell
Märklin
Fischer-Technik
Praktische Geschenke in großer Auswahl
Ernst Struck
53 Bonn-Beuel
Friedrichstraße 48-50 Tel. 4 12 03


Ing. (grad.) H. KRATZ
GRUBENENTLEERUNG
Kanalreinigungen aller Art – Öltankreinigung
5309 MECKENHEIM-LUFTELBERG
Kottenforststraße — Ruf (0 22 25) 22 42

Bekanntmachung der Stadt Bonn

Satzung

über eine Veränderungssperre der Stadt Bonn für das Gebiet im Stadtbezirk Bonn zwischen Burgstraße und Franz-Lohe-Straße (von Sandtstraße bis Haus Burgstraße Nr. 110) und das östliche angrenzende Gebiet bis 80 m westlich der Bundesbahn

Aufgrund §§ 14 und 16 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) und § 4 der Gemeindeordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1969 (GV. NW S. 656) hat der Rat der Stadt Bonn in seiner Sitzung am 20. 9. 1973 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 20. 9. 1973 beschlossen, für das Gebiet zwischen Burgstraße und Franz-Lohe-Straße (von Sandtstraße bis Haus Burgstraße Nr. 110) und das östliche angrenzende Gebiet bis 80 m westlich der Bundesbahn einen Bebauungsplan aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird daher über die in § 2 bezeichneten Flurstücke die Veränderungssperre angeordnet.

§ 2

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf folgende Flurstücke:

Gemarkung Kessenich
Flur 6
Flurstücke Nr.: 754/96, 106/1, 110, 111, 112/1, 114, 115, 118, 119, 134/2, 324/137, 325/138, 326/139, 916, 1110, 1111, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120 und 1121.

§ 3

Im Sperrgebiet dürfen:

1. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden;
2. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden;
3. genehmigungsbedürftige bauliche Anlagen nicht errichtet oder geändert werden.

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt Bonn.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4

Die Veränderungssperre tritt am Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn in Kraft. Sie tritt mit Ablauf von zwei Jahren, vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn gerechnet, außer Kraft. Die Veränderungssperre tritt in jedem Falle außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung für das in § 2 dieser Satzung beschriebene Gebiet rechtsverbindlich abgeschlossen ist.

Der Regierungspräsident in Köln hat mit Verfügung vom 26. 10. 1973 — 34.4.2-90-175/73 — die Genehmigung nach § 16 (1) Bundesbaugesetz erteilt.

Die Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Bonn, den 27. November 1973 Kraemer, Oberbürgermeister

Vom „Heißen Höschen“ zu „Zwei rechts — zwei links“

-St- Die Sparmaßnahmen wegen der nicht mehr in gleichem Umfang wie früher gelieferten Rohölmengen aus den arabischen Ländern machen auch vor den Verwaltungen nicht halt. Was dem Sommer seine „heißen Höschen waren, sind nun die „Selbstgestrickten“. Denn es wird inzwischen nicht mehr so stark geheizt wie bisher. Wenn man eine „sitzende Beschäftigung“ hat, muß man sich eben „anpassen“ an die kühlere Umwelt.

Außerdem werden auch die Schwimmbäder nicht mehr so warm geheizt und man erwägt das Stillegen der Lehrschwimmbecken, die teilweise bis zu 40 % des Heizölverbrauchs einer Schule „fressen“.

Das was der älteren Generation die „Kohlenferien“ waren, sind nun für die Pänz die verlängerten Weihnachtsferien mit einem Unterschied: man muß sie „abarbeiten“, denn an den Sommerferien werden diese 7 Tage wieder eingespart.

Obstbaum-Schnittkursus

-D- Am kommenden 3.' Kursussamstag treffen sich die Teilnehmer an dem Schnittkursus nicht wie irrtümlich angegeben in Oberkassel, an der Ecke Bernhardstraße, sondern im Betrieb der Baumschulen Christian Kissener, Beuel-Süd, Drachenfelsstraße 79 und zwar um 14.00 Uhr.

★

Sozialberatung wieder umgezogen

-St- Die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes ist mit dem evangelischen Gemeindeamt umgezogen und befindet sich nun in der Wilhelmstraße 74. Das Büro ist in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr jeweils montags bis freitags besetzt. Ratsuchende können sich in dieser Zeit einfinden oder nach Vereinbarung per Telefon (47 18 24) mit dem Sozialarbeiter einer Termin absprechen.

Rheinanlagen noch attraktiver

Trotz eisiger Kälte und Sontagsfahrverbot waren zahlreiche Bürger zum kommunalpolitischen Frühschoppen der CDU ins Bootshaus „Zur Kajüte“ in die Rheinstraße gekommen. Der Stadtverordnete Gerd Pützer sowie die Bezirksausschußmitglieder Bernhard Bertram und Ruth Hieronymi erläuterten anhand von Plänen die neuesten Bauvorhaben für den Beueler Süden.

Dabei stieß insbesondere der Ausbau der Elsa-Brändström-Straße auf Kritik. Wie Pützer berichtete, sollen zumindest im Bereich Ringstraße eine ganze Reihe von Bäumen fallen, so daß hier der Charakter dieser Straße verloren geht. Frau Hieronymi erwähnte die Ortsbesichtigung der sog. Baumkommission, die mit der Verwaltung um jeden Baum gerungen habe. Man einigte sich darauf, mit der Verwaltung nochmals über die Belastungn dieser Kreuzung zu sprechen und anhand dieser Zahlen über die Art des Ausbaus zu entscheiden.

Besonderes Intersse fand auch der Ausbau der Rheinanlagen. Pützer zeigte, wie diese Anlagen im Gesamtkonzept des Rheinauenparkes zu sehen sind. Er erläuterte auch den Inhalt und den Zweck der Planungen zwischen Rheinstraße und Rheinallee. Hier soll in vier Ausbaustufen der Uferbereich, aber auch die Freiflächen bis zur Elsa-Brandström gestaltet werden. Im Bereich des Bootshauses soll in der vierten Ausbaustufe ein Gartencafé eingerichtet werden. Die anwesenden Vertreter des Wassersportvereins interessierte natürlich gerade dieser Bereich; Pützer betonte, daß wegen der noch zu führenden Gespräche mit dem WSV Beuel dieser Bereich vorläufig aus der Planung herausgenommen worden sei.

Während des Frühschoppens, der vom Ortsverbandsvorsitzenden Bertram geleitet wurde, kamen auch andere Probleme zur Sprache, so der Kiosk an der Elsa-Brandström-Straße und die Situation der Kinderspielplätze. Die anwesenden CDU-Vertreter versprachen, sich dieser Aufgaben anzunehmen.

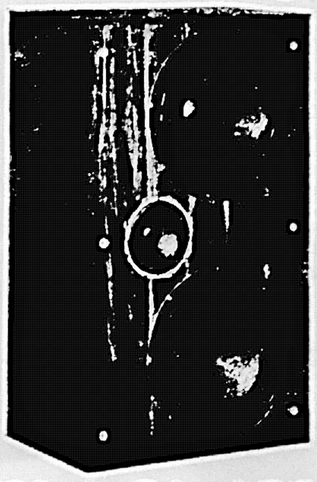
★

Architektenwettbewerb für Gemeindezentrum

-St- Die evangelische Gemeinde plant, wie wir schon kurz berichtet haben, in Beuel-Nord die Errichtung eines Gemeindezentrums. Die Gemeindeversammlung hatte es begrüßt, daß das Presbyterium für dieses Bauvorhaben einen beschränkten Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben hat. Inzwischen wurden die Unterlagen an 5 Architekten verschickt, die ihre Teilnahme an dem Wettbewerb zugesagt haben. Ende Februar können dann die Entwürfe erwartet werden. Sie werden sicher in der Gemeinde „zur Diskussion“ gestellt. Ein gewichtiges Wort allerdings sprechen ja bei allen derartigen Plänen die „Finanzen“.

public-relations/anzeigen

JAMO bringt den guten Klang



Jamo-Hi-Fi-Lautsprecherboxen sind ein Produkt in dänischer Qualität und dänischem Design. Zur neuen Saison präsentiert sich das Jamo-Programm im neuen Gewand. Zusätzlich zur Serienherstellung wird noch die Box JAMO 50 als Aktivbox mit drei 50-Watt-Sinus-Leistung, getrennte Verstärker für Baß-, Mittel- und Hochton-Kanal, gefertigt. Die Modelle sind in den Holzarten Eiche, Nußbaum, Palisander, Teak und Weiß lieferbar.

Jamo-Boxen zeichnen sich durch ein sehr ausgewogenes, weiches Klangbild aus, bei klaren und brillanten, aber nicht harten Höhen und recht trockenen Bässen. Der Vorteil der Jamo-Boxen liegt offensichtlich in den sehr klaren und präsenten, aber keineswegs überbetonten Mitten. Dies wird besonders deutlich bei der Wiedergabe von Blechblasinstrumenten, denen Überpräsenz fehlte.

Die Jamo 70 hat die stärkeren und trockeneren Bässe. Stellt man die Jamo 50 aber in einer Raumecke auf den Boden, so kommt sie sehr nahe an die Jamo 70, erreicht aber im Baßbereich nicht ganz die Impulstreue der 70. Es empfiehlt sich, die 70 entweder waagerecht aufzustellen oder sie auf dem Fußgestell zu montieren. Tester loben insbesondere die Freiheit von Klangverfärbungen und bescheinigen in diesem Zusammenhang der Jamo 70 eine noch größere Neutralität als der Jamo 50.

Die Jamo 50 und Jamo 70 werden von Fachleuten nicht zuletzt wegen der hervorragenden Qualitäts-Preis-Relation als eine der interessantesten Boxen gehalten, die derzeit auf dem Markt sind. Jamo erfüllt höchste Ansprüche in Technik und Holzverarbeitung zu außergewöhnlichen Preisen. (Generalimport Ing. Jordanow, 69 Heidelberg 1, Kranichweg 39.)

Düngungssystem und Arbeitswirtschaft

Die PK-Grunddüngung kann mit Th-Mischdüngern sowohl auf die Stoppel als auch auf die Pflugfurche, im Herbst oder im Winter, gegeben werden. Der Zeitpunkt für die Anwendung der Th-Mischdünger läßt sich harmonisch in den Arbeitsablauf des Betriebes eingliedern.

Die Stickstoffdüngung erfolgt gezielt je nach Witterungsverlauf, Bodenverhältnissen und Kulturart - wenn die Zeit für die Frühjahrsbestellung knapp ist, auch erst nach der Saat als Kopfdüngung. Das Düngungssystem Th-Mischdünger + Stickstoffeinzeldünger erlaubt es, die passende Stickstoff-Form zur richtigen Zeit in optimaler Höhe zu geben.

HAEBERLEIN-METZGER – Gutes aus Tradition

Wußten Sie, daß es in Deutschland Firmen gibt, die auf eine mehr als 500jährige Geschichte zurückblicken können? - HAEBERLEIN-METZGER, der Welt bekanntester Lebkuchenhersteller aus Nürnberg, ist eines dieser wenigen Unternehmen.

Seit 1462 stellt dieses Familienunternehmen die berühmten Nürnberger Lebkuchen her, zwischenzeitlich natürlich ergänzt durch eine breite Palette weiterer köstlicher Gebäckspezialitäten, wie z. B. die abgebildeten Herrenschnitten, ein Baumkuchen-Schichtgebäck, das seine besondere, exquisite Note durch einen kräftigen Schuß Batavia-Arrak erhält.



Schwerpunkt bildet natürlich trotz der Gebäck- und Schokoladenherstellung nach wie vor der Nürnberger Lebkuchen. Ganz besonders die köstlichen Elisen-Lebkuchen. Diese nicht gerade billige, aber dafür äußerst delikate Version eines Lebkuchens besteht allein zu 25% aus Nüssen und Mandeln, wogegen der Mehlanteil höchstens 10% betragen darf. Der Rest setzt sich aus Eiweiß, Früchten und Gewürzen zusammen. Natürlich sind aber auch all die anderen Lebkuchenfeinheiten aus dem Hause HAEBERLEIN-METZGER echte Spezialitäten, die auf keinem Weihnachtstisch fehlen sollten.

Übrigens . . . wenn Sie noch ein hübsches weihnachtliches Geschenk für einen Feinschmecker suchen sollten . . . HAEBERLEIN-METZGER liefert auch Geschenktruhen mit einer Auswahl der besten Erzeugnisse und verschickt diese auf Wunsch in Ihrem Auftrag auch direkt an alle Empfänger im In- und Ausland. Der Fachhandel informiert und berät Sie gerne.

Bezugsquellen nennt Ihnen auf Wunsch auch der Hersteller direkt. Schreiben Sie einfach an HAEBERLEIN-METZGER GmbH, 85 Nürnberg, Regensburger Straße 14.

Über das Verhältnis von Calcium und Phosphor im Futter

Ein ungünstiges Ca/P-Verhältnis stört den Mineralstoffwechsel der Tiere und mindert die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Fruchtbarkeit. Umfangreiche Futteruntersuchungen ergaben für das Bundesgebiet Überschuß an Calcium, aber allgemeinen Mangel an Phosphor.

Der natürliche Weg zum Ausgleich des Phosphormangels im Futter führt über die Anreicherung von Boden und Pflanze durch reichliche Gaben der bekannten Th-Mischdünger. Es sind gekörnte PK-Grunddünger aus Thomasphosphat und Kali mit den vielseitigen Nebenbestandteilen des Thomasphosphates. Th-Mischdünger heben den Phosphorgehalt der Futterpflanzen und engen dadurch das Ca/P-Verhältnis des Wirtschaftsfutters ein. Mit Rücksicht auf ein günstiges Ca/P-Verhältnis sollen die Futterrationen vielseitig zusammengesetzt sein.

Weihnachtsbäume mit Ballen und ohne Wurzeln, Weihnachtsgestecke
IN GROSSER AUSWAHL
aus der Markenbaumschule
JOSEF LOHMAR, BN-Beuel (Bechlinghoven)
Heideweg 24 (an der Straße nach Bonn-Holzlar) — Ruf Bonn 48 18 19
Besichtigen Sie unsere Pflanzenschau unverbindlich!

Langohr brauner Boxerrüde entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Schmoeckel, Oberkassel, Rauchlochweg.

Vespa Roller-Mofa-Moped

Das Fahrzeugprogramm der Welt-Spitzenklasse.



CIAO-Mofas und Mopeds von VESPA. Ganz klar, daß CIAO-Fahrzeuge nur durch den qualifizierten Fachhandel vertrieben werden. Er garantiert beste Kaufberatung und sorgfältigen Service. In Ihrer nächsten Nähe!
Vespa

Paul Kübler
Spezial-Reparatur-Werkstatt für Zweiradfahrzeuge und Rasenmäher
53 BONN-BEUEL
Königswinterer Str. 1, ☎ 4 34 47

● MÜNZEN ●
aller Art für Sammlerzwecke
Kauf • Taxierung • Beratung
Fachgeschäft Dr. Walter Kimpel
Düsseldorf · Hohe Straße 47 · Tel. 17332

Nr. 386771
Einfamilienhaus in 5300 Bonn-Beuel
2-geschossige Bauweise. Baujahr 1886. (Guter baulicher Gesamteindruck).
Wohnfläche 120 qm, 6 Zimmer, Küche, Diele, zwei Bäder,
Gas-Zentralheizung. Garage. Grundstück 574 qm in sehr ruhiger Lage.
Kaufpreis 150.000,— DM +3,33 % Courtage incl. 11 % Mehrwertsteuer.
Geschäftsstellenleiter
E. R. Jakober, 53 Bonn-Beuel, Friedrichstr. 53, Ruf 0 22 21 / 47 52 95 (in der Landesbausparkasse)
LBS® IMMOBILIEN GMBH

Wer Zeitung liest,

weiß auch mehr!



Verlieren Sie keine Zeit: rechtzeitig bausparen
Hier geht es um Ihren Vorteil. Deshalb: keine Zeit versäumen!
Über DM 1.000 kann die begehrte Bausparprämie ausmachen. Die Steuervergünstigung bringt, unter bestimmten Voraussetzungen, vielleicht noch mehr ein. Wofür Sie sich auch entscheiden, möglichst rechtzeitig sollten Sie Bausparer bei unserer
Bausparkasse Schwäbisch Hall
werden.
Lassen Sie sich jetzt informieren. Wir unterhalten uns gern mit Ihnen über Ihre individuellen Bausparfragen.
VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Wir suchen für unseren Bezirk Oberkassel-Süd zum 1. Januar 1974
einen zuverlässigen Zeitungsboten
ab 15 Jahren, oder einen Rentner
BEUELER NACHRICHTEN - Geschäftsstelle Oberkassel
bei Frau Dickschen – Hauptstr. 128, Tel. 44 19 50

Willkommene Geschenke
Briefpapier – Briefkassetten
mit und ohne Druck in großer Auswahl
Visitenkarten
Buchdruckerei Gebr. Molberg – Beuel
Neustraße 8 Ruf 41588

VW-THOMAS
bietet an:
VW 1303 Geschäftsfahrzeuge, Bj. 1973, wenig gelaufen — bis 1 500 DM unter Neupreis
VW Passat LS, Radio, Automatik, Bj. 1968/69, Bestzustand — 1 000 DM unter Neupreis
VW 1600 L Variant, Automatik, Bj. 1968/69, Bestzustand — 3 200,— DM
VW 1302, Bj. 1971 — 4 200,— bis 4 400,— DM
Alfa Romeo 1300 S, Bj. 71, TÜV 75, Bestzust. — 5 200,— DM
VW 1600 TL, Bj. 70, TÜV 75, Bestzustand — 4 100,— DM
Werkstattgeprüft
Eintausch- und Finanzierungsmöglichkeit
Heinrich Thomas KG — VW-Händler
BONN-BEUEL
Königswinterer Straße 444 – Telefon 44 10 76
Besichtigung tägl. 9 bis 17.30 Uhr, samstags bis 16 Uhr

Weihnachts-Anzeiger

Jetzt
an die Gesundheit denken!

Reichhaltiges Angebot in Wärmeartikeln aus Wolle und Angora

Unser Preisschlager:

Angoraslip

aus hochwertigem Material nur DM 15,90

Sanitätshaus HITZ

BONN-BEUEL – KONRAD-ADENAUER-PLATZ 4

● **Auch mittwochs nachmittags geöffnet!** ●

---

medicus

ERSTER KLASSE GEHEN

Schuhhaus R. GOLTZ

mit eigener Werkstatt

Beuel, Friedrichstr. 18 ☎ 475754



Hineinschlüpfen und sich wohlfühlen

Samstag bis 18 Uhr geöffnet

Preiswerte Spielwaren, Weihnachtsartikel
Christbaumschmuck und Geschenkartikel

finden Sie in großer Auswahl bei:

Seifen-Breuch, Beuel, K.-Adenauer-Platz 24, Ruf 41104

PUTZMITTEL **HAUSHALT-ARTIKEL** **SPIELWAREN**

---

tags Leistung...



...nachts Schlaf

Flaschengrößen ¼, ½ und 1 Ltr.
In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

doppelherz stärkt Tag und Nacht Kreislauf, Nerven und Ihr Herz

doppelherz®

Geschmackvolle, modische Gardinen und Dekorationsstoffe finden Sie in reicher Auswahl in Ihrem Spezialgeschäft

Gardinen-Röhrig

BEUEL, Friedrichstraße 79

Telefon 41241

Fachliche Beratung: Anfertigung im eigenen Atelier

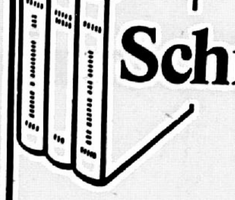
GASTSTÄTTE

ZUR TENNE

W. und M. LITTERSCHEID

BEUEL — Friedrichstraße 88 — Telefon 47 40 95

Ab 8.00 durchgehend geöffnet - Donnerstag Ruhetag



Buchhandlung

Schmitz-Reinhard

Bonn-Beuel

Konrad-Adenauer-Platz 23

BELLETRISTIK
■
SACHBÜCHER
■
JUGENDBÜCHER
■
MOD. ANTIQUARIAT

MITGLIED DES BÖRSENVEREINS DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS

Textil- und Spezial-Strumpfhaus

GERTRUD MALLAT

BEUEL, Wilhelmstraße 92, Ruf 4 23 41

Annahmestelle: Reinigung Roeseler

Leder-Wartenberg

Das Fachgeschäft für
Lederkleidung, Koffer und Reisetaschen

BONN-BEUEL – Friedrichstraße 51 – Telefon 42235

Gaststätte

„Im Glöckchen„

BEUEL, Viktoriastr, 22, ☎ 475850

Ab 12.00 Uhr durchgehend geöffnet

Warme und kalte Küche

Montag Ruhetag

Bitburger Pils

WEIHNACHTSBÄUME

mit Wurzeln in großer Auswahl

jetzt reservieren, später abholen

Beueler Garten-Center

Chr. Kissener — Markenbaumschulen

BEUEL-SÜD am Hochhaus

Drachenfelsweg 79 — Telefon 47 17 08

Geöffnet von 8.00 bis 19.00 Uhr

Anlieferung und Buntkatalog gratis — Besichtigung unverbindlich

Schwarztorf vorrätig zur Grababdeckung



LACKE
FARBEN
TAPETEN
BODENBELÄGE

ELEKTRO – RADIO – FERNSEHEN

ELEKTRO

Josef Zettelmeyer

Inh. Toni Welter

BONN-BEUEL

Lessingstraße 27 **Ruf 41769**

Zum Fest

Auserlesene in- und ausländische Weine

Spezialitäten in französischem Käse

Lebensmittel - Feinkost - Geflügel - Milch

WILLI SCHAL

BEUEL, Wilhelmstraße 88 Ruf 4 23 42

CHRISTSTOLLEN DRESDNER ART

mit Marken-Butter

Butter-, Mandel- und Gewürz-Spekulatius

Aus besten Rohstoffen — **EIGENE HERSTELLUNG**

und andere Weihnachtsgebäcke in großer Auswahl

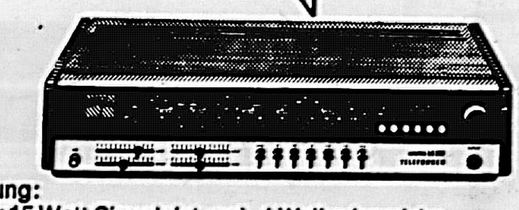
Bäckerei
Konditorei
Café

Losem

BONN-BEUEL, Wilhelmstraße 84 — Telefon 41628

Samstag, 8. Dezember
langer Einkaufstag!

Warum arbeiten die Tonstudios so gern mit Telefunken-Technik?
Mit dem concertino hifi 3030 hören Sie es.



HiFi-Stereo-Steuergerät Telefunken concertino hifi 3030.

Musikleistung:
2x 28 Watt (2x 15 Watt Sinusleistung). 4 Wellenbereiche plus 5 UKW-Stationstasten. 6 integrierte Schaltkreise.
Neuartige Selecta-Tasten für Umschaltung der Bereiche. Abschaltbare Abstimmautomatik, Flachbahneinsteller für Lautstärke-, Höhen-, Tiefen- und Balanceregelung.
Und ein paar Details mehr.

Technik von Telefunken.
Schöne Gehäuse bauen wir natürlich auch.

TELEFUNKEN

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Gerd Bücher, BN-Beuel, Friedrichstr. 43

● **Achtung: Eigener Reparaturdienst**

Telefon nur ... 47 58 60

Entwurf und Anfertigung in eigener Werkstatt nach Ihren speziellen Wünschen

Gold- und Silberschmiedemeister
ANTON WEINGARZ
BEUEL, FRIEDRICHSTR. 60

Für die Festtage
Büro-, Schreib-, Tabak-, Spielwaren

BERND BUTTGEREIT
vorm. Heinz Büchel

53 Bonn-Beuel, Wilhelmstraße 109 Tel. 4 26 94

Für die Festtage!

Zigarren und Zigaretten
in Geschenkpackungen
Gas-, Taschen- und Tischfeuerzeuge
KAWEE – Ibelo – Rowenta
Timex-Uhren

ZIGARRENHAUS WERNER KELZ – BEUEL

Friedrichstraße 77 – Ruf 4 13 93

LEDERWAREN ***Lorscheidt***

BONN-BEUEL - Wilhelmstraße 94 - Ruf 42431

Das gute Fachgeschäft mit großer Auswahl

JOSEF KLINZ

Obst – Gemüse – Südfrüchte

Bonn-Beuel, Wilhelmstraße 87

Wirb in Deiner Heimatzeitung — auch Du hast Erfolg!

Viermal Hauptstraße in Holzlar stiftet Verwirrung

-St- In einem Brief an den Oberstadtdirektor weisen die FDP-Kommunalpolitiker auf den Nachteil der Holzlarer Bürger hin, den sie durch Wiederholung gleicher Straßennamen in Holzlar hinnehmen müssen, weil dieser Zustand Verwirrungen stiftet.

In dem Schreiben heißt es: Seit der kommunalen Neuordnung gibt es unter der Postanschrift „Bonn-Holzlar" viermal „Hauptstraße" und je zweimal „Siebengebirgsstraße" und „Waldstraße". Täglich irren Verkaufsfahrer und Zusteller im Ort umher, um an mehreren Stellen Personen mit der Anschrift „Bonn-Holzlar", Hauptstraße" zu suchen. Eilige Postsendungen sind nur sehr schwer, und mit großen Verzögerungen, zustellbar.

Besucher finden sich nicht zurecht. Und schon hört man, daß die Anschrift „Bonn-Holzlar, Hauptstraße" eine bevorzugte Anschrift für Leute werden könnte, die ihre Rechnungen nicht bezahlen können, weil der Gerichtsvollzieher es aufgegeben haben soll, säumige Schuldner tagelang in vier verschiedenen Straßen mit dem gleichen Namen zu suchen.

Schon vor zwei Jahren mußten wir einem Adrema-Abdruck entnehmen, daß inzwischen auch beim Einwohnermeldeamt die unvermeidliche heillose Verwirrung herrscht.

Vor einem Jahr hat der Hauptausschuß die neuen Straßennamen beschlossen, doch zögert die Verwaltung bis heute, diesen Beschluß zu realisieren. Die unerträglichen Zustände dauern fort. Inzwischen hat sich bei den Bonner Geschäftsleuten herumgesprochen, daß eine Auslieferung nach Holzlar stundenlang dauert, und so werden die Holzlarer Kunden aufgefordert, auch ihre sperrigen Einkäufe abzuholen oder abholen zu lassen.

U. E. ist es die unerläßliche Pflicht einer Verwaltung, solche Zustände unverzüglich zu bereinigungen. Man darf diese Arbeit nicht weiter mit dem Hinweis vor sich herschieben, das Problem der Namensgleichheit von Straßen in einem Stadtteil gebe es „nur in Holzlar". Dieser Standpunkt ist unhaltbar und eine Diskriminierung der Holzlarer, die auch Bonner Bürger sind und einen Anspruch gegen ihre Gemeinde auf eine klar unterscheidbare Anschrift haben, sodaß sie für ihre Mitbürger auffindbar sind.

Im fünften Jahr nach der kommunalen Neuordnung kann sich die Verwaltung auch nicht darauf berufen, man müsse erst noch die Straßenschilder anschaffen. Hierzu war, auch nach der Beschlußfassung des Hauptausschusses, genügend Zeit.

Sofern Sie (uns nicht bekannte) triftige Gründe dafür haben, die vom Hauptausschuß beschlossenen Umbenennungen durch Aufstellung der entsprechenden Schilder vorerst nicht zu verwirklichen, bitten wir Sie dringend, unverzüglich wenigstens diejenigen Straßen (in Holzlar) den Beschlüssen entsprechend neu auszuschildern, deren alter Name im gleichen Stadtteil mehrmals vorkommt.

*

Herzlichen Glückwunsch

Frau Katharina Möllgen geb. Burgunder, Beuel, Gensemer Straße 14 wird am 7. Dez. 1973 92 Jahre.

Herr Otto Skowronnek, Holzlar, Kirchweg 50 wird am 9. Dezember 1973 85 Jahre.

Frau Sibilla Krämer geb. Möltgen, Beuel, Lohrbergweg 1 wird am 13. Dezember 1973 93 Jahre.

Herr Adam Lück, Beuel, Lindenstraße 62 wird am 13. Dezember 1973 85 Jahre.

Ernst Bentke, Oberkassel, Wilhelmstraße 117 wird am 14. Dezember 1973 85 Jahre.

★

Bezirksausschuß lehnt ersatzlose Auflösung der Poststelle in Limperich ab

-St- In seiner letzten Sitzung beriet der Stadtbezirksausschuß Beuel über die von der Bundespost beabsichtigte Schließung der Poststelle in Limperich. Er lehnt eine ersatzlose Auflösung dieser Einrichtung ab und verweist darauf, daß die Post seinerzeit in dem Anhörungstermin über Rationalisierungsmaßnahmen in Beuel zugesichert hat, daß derartige Einsparungen nicht zum Nachteil der Postkunden gemacht werden sollen.

Offensichlich ist die Schließung nicht sehr postkundenfreundlich, denn bisher fehlt ein geeignetes Domizil für die geplante Poststelle in Küdinghoven. Sie kann also „j.w.d." sein. Es schien auch so, daß der Bezirksausschuß nicht so ganz glücklich war über die Rolle nun „Immobilienmakler" zu spielen, denn die Post bat Bürgervereine und Politiker wohl um Hilfe bei der Aufspürung geeigneter Räume, zum Betrieb der neuen Zweigstelle.

Der Bezirksausschuß bittet nunmehr die Bundespost die Limpericher Poststelle wenigstens so lange am alten Ort bestehen zu lassen, bis der Ausbau der B 42 beendet ist, die versprochenen Fernsprechhäuschen installiert und gebrauchsfähig sind und nach Auflösung der stationären Poststelle Limperich mit dem fahrbaren Postschalter zu bedienen.

City-Ring - Beitrag zur Verkehrsverbesserung

-St- Die FDP-Stadtratsfraktion wollte wissen, ob sich der City-Ring als Verbesserung der Bonner Verkehrsverhältnisse erwiesen hat und ob zusätzlich verkehrslenkende oder bauliche Maßnahmen erforderlich oder vorgesehen sind.

Die wesentlichen Ziele, nämlich Herausname des Durchgangsverkehrs aus der Innenstadt und die Erweiterung der bisherigen Fußgängerzonen sieht die Verwaltung ebenso als erreicht an, wie die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, da eigene Busspuren für reibungslosen „Transport" sorgen.

Allerdings sollte auch an die Unterstellmöglichkeiten für die Busbenutzer gedacht werden.

Vielleicht kommt man eines Tages doch noch dahin, die Universität in den Fußgängerbereich einzubeziehen. Auch die bessere „Verkehrsbedienung" der Theaterbesucher sollte man im Hinblick auf Sonntagsfahrverbote und die kalte Jahreszeit prüfen. Aber gut Ding will Weile haben und weitere Verbesserungen sind sicher realisierbar.

Für die Autofahrer sind insbesondere folgende Verkehrslenkungsmaßnahmen wichtig: Den Florentiusgraben vom Durchgangsverkehr zu befreien und als Einbahnstraße von der Sterntorbrücke in Richtung Münsterstr. auszuschildern. Auch die Straße am Hansaeck zwischen Meckenheimer Straße und Cassiusgraben soll Einbahnstraße in Richtung Cassiusgraben werden. Dadurch wird die schwierige Ausfahrt an der Meckenheimer Straße beseitigt. Die Beschilderung, insbesondere die gesamte wegweisende Beschilderung City-Ring, soll ergänzt werden. An der südlichen Unterführung der Bahnhofstraße, auf der Bahnhofstraße in Höhe der Einmündung Herwarthstraße und auf der Bahnhofstraße in der Kurve am KBE-Bahnhof sind umfangreiche neue Fahrbahnmarkierungen vorgesehen, durch die eine sichere und konfliktfreie Führung des fließenden Verkehrs erreicht wird.

Der Fußgänger wird hoffentlich von den City-Bussen zur Erleichterung der Zuwegung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln Gebrauch machen. Das langsame Fahren dieser „Vehikel" sorgt dafür, daß man Bonn ganz neue Aspekte abgewinnen kann, weil man plötzlich mehr Zeit hat, sich „risikolos" etwas anzuschauen, was man sonst nicht wahrnahm.

Bitte sprechen Sie mit uns bis zum 31. Dezember. Es geht um die nächsten sieben Jahre.

In etwa 7 Jahren haben Sie rund 10 000 Mark auf der Bank, wenn Sie uns 6 Jahre lang im Monat 100 Mark geben. Das ist erheblich mehr, als Sie eingezahlt haben. Und wenn Sie damit bis zum 31. Dezember beginnen, verkürzt sich die Laufzeit sogar auf 6½ Jahre. Wie man 100 Mark im Monat abzweigen kann, ohne zu hungern, weiß die Commerzbank auch. Holen Sie sich den Prospekt über das 10 000-Mark-Bündnis mit der Commerzbank.



COMMERZBANK

Vom Sport

Pützchen verlor auf eigenem Platz

Am vergangenen Sonntag trafen der Tabellenerste TuS Pützchen und Fortuna Bonn, der Tabellenzweite in einem Schlagerspiel aufeinander. Die Fortunen hatten offensichtlich ihrem Namen Ehre gemacht und das Glück gepachtet, denn spielstärker war eigentlich der TuS.

Auf verschneitem Platz standen beide Mannschaften vor schwierigen Aufgaben. So war es kein Wunder, daß zahlreiche Rutschpartien die Pässe ablenkten.

Eine geradezu bundesligareife Geräuschkulisse der mit Sonderbussen angereisten Fortuna-Fans sorgte für den nötigen Ohrenschmaus. Aber der TuS konnte sich nicht beklagen: zahlreich waren die Zuschauer, die trotz Kälte, Eis und Schnee die 11 ermunterten. Pech für Pützchen, das den verletzt ausgeschiedenen Torwart ersetzen mußte.

Am Schluß gewannen die Fortunen 3:2, ein Unentschieden hätte wohl ein dem Spielverlauf gerechter werdendes Ergebnis bedeutet aber — man war zwar besiegt aber nicht geschlagen beim TuS!

Die Herbstmeister-Entscheidung fällt nun in den nächsten Begegnungen. Denn Fortuna Bonn und TuS Pützchen sind nun punktgleich. Die Spannung ist daher in den Kreisklasse-Vereinen groß.

HANDBALL

Die Begegnung des TSV mit dem TuS Niederpleis endete mit einem 17:10-Sieg der Niederpleiser Handballer. Sie nehmen auch vor dem TSV Bonn den 1. Tabellenplatz ein.

Am Wochenende sind in der Turnhalle Kolpingstraße 4 Spiele angesetzt: Samstag, 8. Dezember 16.55 Uhr Olympia IV — TSV IV, 18.05 Uhr TSV III — BTV III, 19.15 Uhr Ollheim I — gegen TSV I; Sonntag, 9. Dezember, 16.20 Uhr Post I — TSV II.

Ergebnisse vom Wochenende

Kreisliga Bonn: TSV II — TSV I 10:19, Ennert I — Bonner TV II 6:13; Ollheim I — Olympia II 18:8; Post Bonn I — Rheinbach 25:19.

1. Kreisklasse Bonn: Godesberg III — Godesberg II 9:27; Bonner TV III — Geislar II 11:13; Polizei I — Ennert II 19:13; Ollheim II — TSV III 6:8.

2. Kreisklasse Bonn: Rheinbach II — TSV IV 9:10; TSV IV — Geislar III 16:7; Polizei II — Post Bonn II 8:8; Roisdorf — Olympia IV 10:24.

Die Schulkreismeisterschaften haben bereits die ersten Entscheidungen gebracht. Austragungsort der teilweise verblüffend perfekten Spiele waren die Turnhallen in Oberkassel und Beuel.

Die Beueler Goethe-Schule unterlag einer konditions- und wurfstarken Mannschaft des Heinrich-Hertz-Gymnasiums mit 6:12. Zum Glück gab es dann noch einen „rechtsrheinischen Sieg", denn bei der B-Jugend gelang es den Schülern des Oberkasseler Kalkuhl-Gymnasiums, die Freiherr-vom-Stein-Schülerauswahl 17:3 überzeugend und verdient zu schlagen.

BASKET-BALL

Im Rahmen der Basketball-Schüler-Begegnungen hatte leider das Kalkuhl-Gymnasium in Oberkassel so konditionsstarke Gegner, daß „nur" ein 3. Platz blieb.

★

Weiberfastnacht wirft seine Schatten voraus

Am 11. 11. 1973 kam es im Beueler Rathaus — wie wir berichteten — zu einer dem Datum „angemessenen" Veranstaltung, auf der Filme der Jubiläums-Weiberfastnacht gezeigt wurden und zahlreiche Anregungen für die Zuggestaltung dieser Session kamen. Nun sucht man nur noch nach einem Zug-Motto. Die Öffentlichkeit ist zu diesem Denksport besonderer Art aufgerufen. Alle Bürger, Gruppen und Vereine können Vorschläge machen und sie bis zum 15. 12. in der Beueler Bezirksverwaltungsstelle einreichen.

In einem kleineren Arbeitskreis soll nachher das Motto bestimmt werden. Es soll eine Prämierung erfolgen. Alle Vereine sind gebeten worden, ihre Vorstellungen und auch ihre Meldungen zur Teilnahme an Herrn Brommer im Rathaus Bonn-Beuel, Tel. 402 304, zu geben.

Die Vorbereitungen bei den Damenkomitees laufen jetzt an; der Bezirksausschuß wird in der Dezember-Sitzung über Programm usw beraten.

Weihnachtsfeier der Ruhestandsbeamten

Der Kreisverband Bonn-Stadt und Land der Deutschen Ruhestandsbeamten hat am Montag, dem 17. Dezember 1973 seine Weihnachtsfeier. Die Feier ist im Bundeshaus-Restaurant, Bonn, Bundeshaus, Eingang II in der Görresstraße.

Unsere Weihnachtsangebote so günstig wie noch nie:

Einige Beispiele:

Fernsehsessel ab DM 148,00

Elementsessel Cord und Kunstleder ab DM 110,00

Couchgarnituren in großer Auswahl kompl. ab DM 398,00

Schrankwände in modern + Stil in allen Größen und Ausführungen besonders preisgünstig

Jugendzimmer kompl. mit Hochschrank, Anbauschrank, Umbauliege und Nachtschrank DM 398,00

ca. 30 moderne Wohnschränke in allen Größen und Edelhölzern zu stark reduzierten Preisen

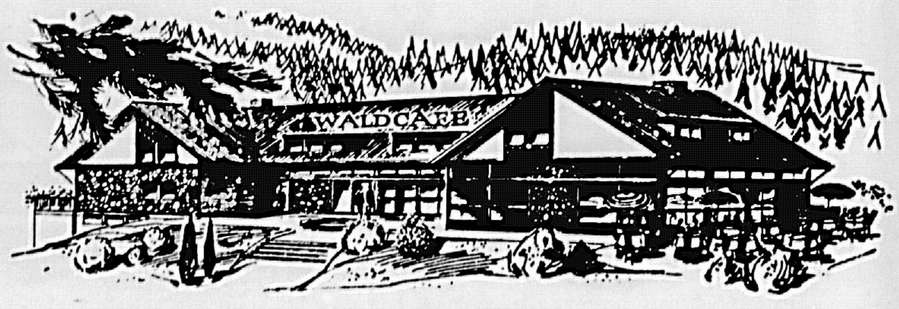
Bei uns finden Sie alles was zum Heim gehört.

An allen Samstagen vor Weihnachten durchgehend von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

MÖBEL SCHÖNEWERK - Einrichtungsfachberatung

53 Bonn-Oberkassel, Hauptstraße 115 SB-Haltestelle Nord Telefon (Bonn 02221) 441200

Zu erreichen auch ohne Auto!
mit Buslinie 26 der SWB (5 Min. Fußweg)



Hotel – Restaurant **WALD CAFE** 53 Bonn 1 Holzlar Telefon Bonn 482044

Hotel mit 40 Betten – zwei vollautomatische Kegelbahnen – Bierbar
Restaurant mit guter Küche – Mittag- und Abendtisch
Besonders zu empfehlen für Gesellschaften und Familienfeiern
Ein Kinderspielplatz befindet sich direkt an unserem Hause

NÄHMASCHINEN
Kellerm.
BONN-FRIEDRICHSTR. 31

AUGUST LANCIER
Grubenentleerung
Hochdruck - Kanalreinig.
Rohrverstopfung
Beuel-Rheindorf
Ruf Bonn 47 48 27

Wir suchen
Kassiererin für ganze Tage
Regalbetreuerinnen für nachmittags
TRIMBORN
- KAUFEN IN GEPFLEGTER ATMOSPHÄRE -
EDEKA SB-Markt Beuel
Auf der Schleide 12-14 Telefon 47 48 47

Ihr Boden-Spezialist stellt sich vor!
- ESTRICHE
- PVC
- TEPPICHBÖDEN

Fachgerechte Verlegung
Pahlke & Hennicke
BN-Beuel - Friedrichstraße 73
Telefon 47 53 39

Buchhalter(in)
stundenweise oder halbtags für sofort gesucht
Offerten unter GM 300 an die Beueler Nachrichten

Ein Genuß
RÖMER KÖLSCH

Satzung
der Stadt Bonn über eine Veränderungssperre zwischen Meckenheimer Straße, Sternstraße, Florentiusgraben und Münsterstraße

Aufgrund der §§ 4 und 16 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) in Verbindung mit §§ 4 und 28 Abs. 1 Buchstabe g der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. 8. 1969 (GV NW S. 656/SGV NW 2020) hat der Hauptausschuß der Stadt Bonn in seiner Sitzung am 11. 9. 1973 gem. § 43 Abs. 1 GO NW folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Der Hauptausschuß der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 11. 9. 1973 beschlossen, für das Gebiet im Stadtbezirk Bonn zwischen Meckenheimer Straße, Sternstraße, Florentiusgraben und Münsterstraße einen Bebauungsplan aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird daher über die in § 2 aufgeführten Flurstücke die Veränderungssperre angeordnet.

§ 2

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf folgende Flurstücke:
Gemarkung Bonn
Flur 18
Flurstücke Nr.: 879/95, 1141/95, 880/96, 881/97, 882/98, 883/99, 1337/100, 1338/100, 1304/101, 1310/102, 102/1, 991/103, 992/103, 888/104, 889/105, 106, 235/107, 845/107, 846/107, 847/107, 107/1, 839/111, 1133/111, 111/1, 113/2, 113/3, 1134/111, 296/113, 297/113, 366/113, 1308/113, 1373/113, 1415, 1524, 1548, 1549, 1555

§ 3

Im Sperrgebiet dürfen:
1. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden;
2. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden;
3. genehmigungsbedürftige bauliche Anlagen nicht errichtet oder geändert werden.

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt Bonn.
Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4

Die Veränderungssperre tritt am Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn in Kraft. Sie tritt mit Ablauf von zwei Jahren, vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn gerechnet, außer Kraft. Die Veränderungssperre tritt in jedem Falle außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung für das in § 2 dieser Satzung beschriebene Gebiet rechtsverbindlich abgeschlossen ist.
Der Regierungspräsident in Köln hat mit Verfügung vom 26. 10. 1973 — 34.4.2-90-174/73 — die Genehmigung nach § 16 (1) Bundesbaugesetz erteilt.
Die Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Bonn, den 27. November 1973 Kraemer, Oberbürgermeister



Geschenkfrage und Preisfrage schnell gelöst!
Weil Sie bei unserem Großangebot moderner Lederwaren aller Art bestimmt sofort was Passendes finden - auch mit dem passenden preisgünstigen Preisschild dran.

Lederwaren **Roos**
Handschuhe — Schirme
Inh. K. F. FISCHER
53 BONN-BEUEL
Wilhelmstr. 82 — Ruf 41690



Machen auch Sie den 31. Dezember zu Ihrem
Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der eine ganze Jahresprämie wert ist.
wüstenrot
Beratungsstelle Beuel, Friedrichstr. 23 Ecke Lessingstr.
Telefon 47 55 19 — auch samstags geöffnet

Haus
in guter Geschäftslage
mit Ladenlokal zu kaufen gesucht (Barzahler). Vertrauliche Angebote unter LM 300 an die Beueler Nachrichten.

SPANIEN - LAND OHNE ENERGIESORGEN
Überwintern dort, wo Sie kein Heizöl brauchen und noch genug Benzin zu bekommen ist.
Strandwohnungen an der Costa del Sol im schönsten deutschen Ferienzentrum.
Festpreise: 35 qm DM 10.860,— 51 qm DM 22.516,— 95 qm DM 34.980,—
Anzahlung ab DM 1.600,—, Finanzierung bis 5 Jahre, deutsche Bankbürgschaft.
Außerdem: **Bezugsfertige** Eigentumswohnungen direkt am Strand, **ohne Anzahlung.** Finanzierung zu normalen Bankzinsen bis 5 Jahre. **Festpreis:** 43 qm DM 21.000,—
Besichtigungsflug mit **Lufthansa,** Freitag, 7. 12. bis Samstag 8. 12. oder Samstag, 8. 12. bis Sonntag, 9. 12. (Käufer kostenlos).
BUSCHER-KG. 4320 Hattingen, Bredenscheider Straße 184 Tel.: (0 23 24) 76 03, nach Büroschluß 7 25 39

LADENLOKAL
in guter Geschäftslage von Beuel zu **mieten** gesucht (evtl. auch renovier- oder umbaubedürftige Objekte). Angebote die vertraulich behandelt werden, unt. AK 750 an Beueler Nachrichten.

Komfort-Wohnung
im Rheinpark Honnef-Rhöndorf, 65 qm, 2 Zimmer, Küche (zum Teil eingerichtet), Diele, Bad, Südbalkon. Dritte Etage, Aufzug, Müllschlucker, Keller, Fahrradabstellraum, Waschautomat und Trockenraum, zum **1. 1. 1974** zu vermieten. — Telefon Bonn 41670

Vier Zimmer, Küche, Bad 115 qm plus Garage und große Terrasse, ab sofort zu vermieten. Telefon 02 22 / 4 56 63 (Aegidienberg).

WESTFALEN-AKADEMIE
6 Monate Vollzeitstudium in Dortmund mit **Beihilfen vom Arbeitsamt**
BETRIEBSWIRTSCHAFTL. SEMINAR. Techn. Betriebswirt
Aufnahme: Staatl. gepr. Techniker oder Ing. mit 3 Jahren Praxis
24 Monate Vollzeitstudium (4 Sem.) mit **Beihilfen vom Arbeitsamt** zum
STAATL. GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRT
mit Fachoberschulreife in Dortmund · Essen · Düsseldorf
Aufnahme: kaufm. Lehre und 1 Jahr Praxis.
Priv. Wirtschaftsschulen Dr. Blindow · Fachschulen für Betriebswirtschaft
46 DORTMUND, Körnebachstr. 52, Tel. (0231) 528375
43 ESSEN, Husmannhofstr. 10, Tel. (0241) 626207
4 DÜSSELDORF 11, Kevelaerer Str. 65, Tel. (0211) 503332
Nächster Beginn: 1. 2. 74 und 1. 9. 74

Rost löcher + Beulen
schnell und dauerhaft mit Polyester reparieren.
Gratisprospekt von VOSSCHEMIE
403 Ratingen b. Düsseldorf, Felderhof 7
Abt. AH 21, Tel.: 02102 — 2 83 56

WESTFALEN-TECHNIKUM
Vom Facharbeiter in 4 Semestern (24 Mon.) mit Beihilfen vom Arbeitsamt zum
Staatl. geprüften Techniker
Maschinenbau / Elektrotechnik / Bautechnik / Kraftfahrzeugwesen
Staatl. anerk. priv. Fachschule für Technik Dr. Blindow
46 Dortmund, Körnebachstraße 52, Telefon (02 31) 57 24 43
Nächster Beginn: 1. 2. 74 u. 1. 9. 74

LIEBES-GABEN
für Sie: Fernlicht, Nebelschlußleuchte, Halogen-Fernscheinwerfer, Weitstrahlleuchten, Sport-Lenkrad, 44-Erdgurtsatz, Waschanlagen-Pflege, Auspuff-Wechsel
BOSCH DIENST
Wir lieben Ihr Auto. Die Kundendienste von Bosch
Manfred Schattevoy, BN-Beuel 1, Röhfeldstr. 3, Ecke Maarstr., Tel. 41290